

Dorfener LICHTBLICK



Neues aus dem Pfarrverband Dorfen

(Ausgabe 7, Sommer 2024)

INHALT

Geleitwort	Seite 3	Karitatives	Seite 45
Personalia	Seite 5	Engagement	Seite 52
Durchs Kirchenjahr	Seite 9	Geschichtliches	Seite 68
Sakramente	Seite 22	Digitales	Seite 72
Kirchenmusik	Seite 26	Kinder	Seite 76
Gemeinschaft	Seite 30	Impressum	Seite 79

Umschlagfoto: Filialkirche Heilig Kreuz Lindum, Rückseite: Dreifaltigkeitskapelle Kronsöd



ZUM GELEIT



Liebe Schwestern und Brüder in unserem Pfarrverband und in unserer Stadt, es fällt mir schwer Euch mitzuteilen, dass ich, nach 4 Jahren, aus persönlichen Gründen entschieden habe, eine neue Erfahrung machen zu wollen.

Am 1. September 2020 durfte ich nach Dorfen kommen. Es war eine gesegnete Zeit, in der ich versucht habe, das zu tun, was meiner Aufgabe entspricht. Nicht immer habe ich es so gut geschafft, wie Sie es sich vielleicht erwartet oder erwünscht hätten. Dennoch bin ich zufrieden und sehr dankbar, dass ich für eine kurze Weile mit Ihnen den Weg des Glaubens und des Lebens gehen durfte. Nun ist aber die Zeit gekommen, dass ich weiterziehe und so ein neues Kapitel in meinem Leben als Priester aufschlage. Deswegen möchte ich mich mit diesen Zeilen bei Ihnen ALLEN ganz herzlich bedanken für Ihre Menschlichkeit und Wertschätzung mir gegenüber. Bedanken möchte ich mich auch bei unseren Pfarrgemeinderäten, meinen Mitarbeitern und bei all den Gremien unseres Pfarrverbandes und unserer Stadt.

Oft kam die Frage von Ihrer Seite, wie es mir geht, ob ich mich hier wohl fühle usw. Immer habe ich dann geantwortet, dass ich mich hier gut fühle. Nun beim Hören dieser Zeilen verspürt viel-

leicht mancher von Ihnen eine Art Enttäuschung. Deshalb möchte ich auch zum Ausdruck bringen, dass meine Antwort keine Lüge war. Ich habe mich hier mit Ihnen, in dieser Umgebung, wirklich gut gefühlt und ich werde das ALLES hier sicher vermissen. Das ist mir klar, aber diesen Schritt, den ich demnächst machen werde, gehört irgendwie dazu und ist ein Teil des neuen Kapitels!

Es findet keine offizielle Abschiedsfeier statt, weil ich solche Veranstaltungen nicht gerne mag. Ich werde meinen letzten Gottesdienst am 18. August um 10.00 Uhr in der Festhalle halten. Mit diesem endet dann meine seelsorgliche Tätigkeit in Dorfen sowie in Deutschland.

Der Sommer ist bunt und er ist mit vielen Assoziationen verbunden. Für die einen bedeutet Sommer Action: Grillfest, Bürgerfest, Firmenfeier, das Wochenende für Ausflüge nützen, Freilichtaufführungen besuchen und vieles mehr. Da bleibt man bei aller Freude vor lauter Aktivität persönlich doch oft auf der Strecke. Andere denken beim Sommer an Urlaub, Entspannung, Ruhe und Erholung nach einer arbeitsreichen Zeit mit vielen Anforderungen. Es gibt viele Möglichkeiten, persönlich zur Ruhe zu kommen und dadurch wieder Kraft zu schöpfen. Besonders stärkend

kann es aber auch sein, ganz in Ruhe Gott zu begegnen: Nehmen wir uns die Zeit, in Stille in der leeren Kirche zu verweilen und Zwiesprache mit Gott zu halten. Schlendern wir durch den Friedhof und vertrauen wir ihm dort unsere Sorgen an. Bleiben wir auf einem Spaziergang am Feldkreuz stehen und beten still ein Vaterunser. Zünden wir abends eine Kerze an und schauen wir in das Licht der Hoffnung. Nehmen wir Augenblicke in der Natur mit allen Sinnen wahr und danken wir Gott für seine Schöpfung.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie in diesem Sommer nicht von allzu vielen Anforderungen und Sorgen verfolgt und eingeholt werden, sondern dass Sie auch genügend Zeit finden für persönliche Pausen und Pausen nur mit Gott allein. Nochmals Vergelt's Gott für Ihre Offenheit, für ihre Geduld und besonders für Ihr Zeugnis als Christen, das Sie durch Ihr Leben für Christus ablegen.

Pater Szczepan Matula CR



Pater Szczepan bei der Verabschiedung von Herrn Helmecke (oben) und beim Verteilen von Ostereiern nach der Osternacht



PERSONALIA

Nach dem Abschied von Pfarrer Pater Szczepan bleibt unser Pfarrverband bis auf Weiteres unbesetzt und wird von Dekan Martin Ringhof, dem Pfarrer des benachbarten Pfarrverbands St. Wolfgang mitbetreut. Pfarrer i. R. Konrad Mühlbauer wird weiterhin hl. Messen in Dorfen und Oberdorfen übernehmen. Unser früherer Pfarrer Johann Eschbauer und Pater Augustine Annikkattu vom Kloster Algasing stehen als Aushilfe gerne zur Verfügung. Diakon Christian Marcon und das Wortgottesdienst-Team des Pfarrverbands werden mit Wortgottesdiensten das liturgische Angebot des Pfarrverbands aufrechterhalten.

Ein Wechsel musste in diesem Jahr auch in der Verwaltungsleitung vollzogen werden. Nur dreieinhalb Jahre war Daniel Helmecke als Verwaltungsleiter im Pfarrverband Dorfen tätig. Zum 1. April wechselte der ausgebildete Tourismus-

Fachwirt und 3. Bürgermeister der Gemeinde Berglern auf den Freisinger Domberg, wo er für alle betriebswirtschaftlichen Abläufe zuständig ist. Zu seinem Verwaltungsbereich zählen neben dem Mariendom die Dombibliothek mit dem prunkvollen Barocksaal, das Bildungszentrum „Kardinal-Döpfner-Haus“ und das Diözesanmuseum – das zweitgrößte christliche Museum der Welt. Für diese verantwortungsvolle Tätigkeit wünschen wir Herrn Helmecke alles Gute. Seine Nachfolge trat mit Anita Schwimmer die bisherige Fachkraft für Buchhaltung im Pfarrbüro an. Ihre Amtseinführung erfolgte im Rahmen des Vorabendgottesdienstes in Maria Dorfen am 20. April, im Anschluss an die Verabschiedung von Herrn Helmecke.

Dabei gratulierte Pfarrer Pater Szczepan Herrn Helmecke zu seinem „Karrieresprung“ und wünschte ihm dafür



Diakon Marcon überreicht Herrn Helmecke zum Dank einen Korb mit „Nervennahrung“.





Auch die Kirchenpfleger von Dorfen (Georg Brielmair, Mitte) und Oberdorfen (Leonhard Kaiser, rechts) geben Herrn Helmecke (unten mit Familie) gute Wünsche mit auf den Weg.



alles Gute. Als Verwaltungsleiter der Pfarrverbände Dorfen und Taufkirchen habe er so erstklassige Arbeit geleistet, dass er sich für „höhere Weihen“ empfohlen habe. Er werde sicherlich auch der neuen Herausforderung gerecht. Ebenso sicher sei er sich, dass die neue Verwaltungsleiterin, Frau Schwimmer, die Arbeit ihres Vorgängers zur Zufriedenheit aller fortsetzen werde. Die Kirchenpfleger von Dorfen und Oberdorfen, Georg Brielmair und Leonhard Kaiser, dankten Daniel Helmecke schließlich für seinen enormen Einsatz für die Kirchen und Gebäude des Pfarrverbands. So habe er insbesondere die lange verzögerte Sanierung der Marktkirche vorangetrieben, die 2022 zum Abschluss kam. Auch die Instandsetzung des Dorfener Pfarrheims und der Oberdorfer Pfarrkirche brachte er auf den Weg, ebenso eine zunehmend ökologische Ausrichtung des Pfarrverbands, z. B. durch den Anschluss der Pfarrkirche Dorfen an das Fernwärmenetz, sowie diverse Maßnahmen in den

Filialkirchen. Zudem initiierte er den Live-Stream der Gottesdienste während der Pandemie und die Herausgabe des Pfarrbriefs „Dorfener Lichtblick“.

Herr Helmecke richtete abschließend selbst einige Dankesworte an die Gottesdienstbesucher und blickte zufrieden zurück auf seine erfolgreiche Zeit im Pfarrverband Dorfen. Auch Frau Schwimmer stellte sich in gebotener Kürze vor und warb um Vertrauen angesichts der großen „Fußstapfen“, in die sie trete, zeigte sich aber auch zuversichtlich. Nach dem Gottesdienst luden die Pfarrgemeinderäte von Dorfen und Oberdorfen noch zu einem Stehempfang in den Dorfener Pfarrsaal ein, wo Gelegenheit bestand, mit Frau Schwimmer und Herrn Helmecke ins Gespräch zu kommen und sich persönlich zu verabschieden. Davon machten insbesondere die Vertreterinnen und Vertreter der Kirchenverwaltung regen Gebrauch.

Wolfgang Lanzinger

Stabwechsel in der Kirchenverwaltung

Grüß Gott,
liebe Mitglieder unseres Pfarrverbands,
mein Name ist Anita Schwimmer. Ich
bin Bankfachwirtin und komme aus der
Nähe von Isen, wo ich mit meinem
Mann und meinen beiden Kindern lebe.
Seit über 7 Jahren bin ich für den Pfarr-
verband als Buchhaltungskraft tätig,
deshalb sind mir viele Bereiche bereits
vertraut. Auch mit den verschiedenen
Gremien besteht eine von gegenseitig-
em Respekt getragene, gute Zusam-
menarbeit.

Seit 1.4. habe ich im Pfarrverband Dorf-
en-Oberdorfen die Verwaltungsleitung
übernommen. Hier verantworte ich die
Bau- und Immobilienverwaltung, die
Haushaltsplanung, die Finanzen, eben-
so wie die Gremiumsarbeit und die Mit-
arbeiterorganisation. Somit kann ich
unseren Seelsorgern für ihre Hauptauf-
gabe „den Rücken freihalten“.



Ich danke Pater Szczepan für sein Ver-
trauen und Daniel Helmecke für die gut
gelungene Übergabe. Meinen Mitarbei-
terinnen und Mitarbeitern danke ich für
die Unterstützung und das zugewandte
Miteinander.

Und nicht zuletzt danke ich jedem ein-
zelnen Ehrenamtlichen, der den Pfarr-
verband erst zu dem macht, was er ist.
Ich wünsche uns allen, dass wir weiter-
hin so gut und vertrauensvoll zusam-
menarbeiten, und werde das mir Mögliche
dazu beitragen.

Herzlichst
Anita Schwimmer

Übrigens:

Eine gute Gelegenheit, sich in die Ge-
meinde einzubringen, ist die Kirchen-
verwaltungswahl im November, bei der
sich der Pfarrverband über zahlreiche
Kandidatinnen und Kandidaten freut.





Stehempfang im Pfarrheim Dorfen (20.4.):
Verabschiedung von Herrn Helmecke,
Amtseinführung von Frau Schwimmer



Priesterjubiläum von Geistl. Rat Wieser

Geistl. Rat Johann Wieser konnte am Hochfest Peter und Paul (29. Juni 2024) sein 64-jähriges Priesterjubiläum begehen. Dorfens PGR-Vorsitzende Elisabeth Mengele-Kley und ihre Stellvertreterin Cilli Moser überbrachten die Glückwünsche der Pfarrei und gratulierten ihm im Marienstift. Dort Herr Wieser übernimmt nach wie vor seelsorgerische Aufgaben, trotz seines fortgeschrittenen Alters. Beide Vertreterinnen des Pfarrgemeinderates verbanden mit den Glückwünschen die Hoffnung, dass er noch weitere Jahre im Weinberg des Herrn tätig sein kann.

*Elisabeth Mengele-Kley
Pfarrgemeinderatsvorsitzende Dorfen*



DURCHS KIRCHENJAHR

Weihnachten 2023



Christmette in Maria
Dorfen mit P. Szczepan
u. Diakon Christian





Kindermette in der Pfarrkirche Maria Dorfen (oben und Mitte), Krippenfeier im Pfarrheim Dorfen (unten), beides vorbereitet vom Kindergottesdienst-Team





oben links Weihnachtsmotiv der Dorfer Barockkrippe,
daneben weihnachtlich geschmückte Marktkirche mit Christkindl in der Krippe,
links u. unten Festgottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag mit Kindersegnung in Maria Dorfen



Orthodoxe Gottesdienste



„Der Mensch besteht zu fast 60 Prozent aus Wasser!“ – so leitete Pater Lubomir Fedorak den Festgottesdienst anlässlich der „Wasserweihe“ am 6. Januar 2024 ein. Für die Ostkirchen stellt dieses Fest einen wichtigen Höhepunkt im Kirchenjahr dar. So versammelten sich in Erinnerung an die Taufe Jesu durch Johannes den Täufer etwa 30 ukrainische Gläubige in der Dorfkirche Marktkirche. Traditionell wird das neu geweihte Wasser im Anschluss auch mit nach Hause genommen, um Haus und Wohnung zu segnen.

Kriegsbedingt erlebt die Ukraine aktuell eine historische Umwälzung im Feiertagskalender, da nach dem bisher geltenden Julianischen Kalender am 6. und

7. Januar eigentlich auch das Weihnachtsfest begangen wurde. Erstmals zum Jahreswechsel 2023/2024 wurde nach mehreren kirchlichen und politischen Beschlüssen das Weihnachtsfest neu auf den 24./25. Dezember gelegt. Dorfien nimmt im näheren Umkreis übrigens eine Sonderstellung ein, da zusätzlich zu den Festtagen an jedem Samstag um 18 Uhr in der Marktkirche ein ukrainischer Gottesdienst nach dem byzantinischen Ritus gefeiert wird. Im Anschluss an die Gottesdienste besteht immer auch Gelegenheit zu Austausch und Begegnung.

*Martin Pavlík
Historiker und Flüchtlingshelfer*

Palmsonntag in Dorfen



Karfreitagsprozession durch Dorfen



Kreuzwegprozession am Karfreitag, über die Stepfen und den Johannisplatz durch die Dorfer Innenstadt, mit Pfarrer, Diakon, Lektorin Claudia Schwarz und Kirchenmusiker Ernst Bartmann; Abschluss am Marienplatz (unten); S. 15: Station am Rathausplatz





Trauermette am Karsamstag

Am Karsamstag feiert die Kirche keine Gottesdienste. Die einzige Liturgie, die immer gefeiert wird, ist die Tagzeitenliturgie, oder auch bekannt unter dem Begriff Stundengebet. Die Liturgie der Trauermette ähnelt einer normalen Hore

des Stundengebets. Jedoch ist der Schwerpunkt bei der Auswahl der Schrifttexte, neben Trauer- und Klagepsalmen, vor allem Lesungen aus den Klagegliedern des Propheten Jeremia.

Rudi Raab



Erste Karmette
in Maria Dorfen
mit Diakon
Marcon und
Kirchenmusiker
Ernst Bartmann

Ostern in Maria Dorfen



➤ *Feier der Osternacht in Maria Dorfen am Ostersonntag um 5 Uhr mit Pfarrer, Diakon und Kantor Martin Ulrich.*





St. Wolganger Traditionswallfahrt

Auch heuer haben sich am 1. Mai wieder Pilger der Pfarrei St. Wolfgang auf den Weg nach Dorfen gemacht. Sie wurden von Ministranten in der Stadt abgeholt und über die Stepfen zur Pfarrkirche begleitet. Mit dem Tragekreuz schritt

Bürgermeister Ullrich Gaigl voran. Den Gottesdienst hielt der neue Pfarrer von St. Wolfgang, Martin Ringhof, der seit Anfang des Jahres auch das Amt des Kreisdekans innehat.

Rudi Raab



Maiandacht an der Fürmetz-Kapelle mit Kreuzsegnung an der Birkenallee



Zur Feier der 1. Maiandacht trafen sich sehr viele Dorfbener am Bahnübergang zur Lindenallee mit Pater Szczepan und

dem Kirchenchor unter der Leitung von Ernst Bartmann. Der Weg führte sie bei traumhaftem Wetter zur neuen





Christusfigur, die von Pater Szczepan eingeweiht wurde. Im Anschluss zogen die Wallfahrer zur Fürmetz-Kapelle zur feierlichen Maiandacht. Auf dem Rück-

weg wurde nochmal Halt gemacht bei der neu geweihten Christusfigur mit Gesang und Gebeten.

Rudi Raab



links Bittgang vom Bahnübergang Birkenallee aus zum restaurierten Wegkreuz an der Abzweigung der Lindenallee nach Hausmehring (1. Mai); anschließend feierliche Maiandacht mit Pater Szczepan an der Fürmetz-Kapelle

Fronleichnamsfest



Trotz regnerischen Wetters am frühen Morgen des Fronleichnamstages riskierte es Pater Szczezan, die Prozession durch die Stadt durchzuziehen – und Petrus hat sich gnädig erwiesen. Das Wetter hat gehalten!





Prozession mit den Himmelträgern Josef Kalb, Franz Miksch, Hermann Schwarz und Walter Zwirg-Imaier; nach dem Abschluss waren alle aktiv Beteiligten noch ins Pfarrheim zum Hendlessen eingeladen .



SAKRAMENTE

Am 5., 9. und 12. Mai durften 58 Kinder im Pfarrverband zum ersten Mal die Heilige Kommunion empfangen. Die Festgottesdienste hielten Pater Szczepan und Diakon Marcon, die musikalische Umrahmung übernahmen dabei stets die Singsterne Dorfen-Oberdorfen unter der Leitung von Lydia Ulrich-Riedl. Allen Erstkommunionkindern und ihren

Familien wünschen wir den Segen Gottes. Ein ganz großes Dankeschön gilt auch all denen, die die Kinder auf die Erstkommunion vorbereitet haben und auf dem Weg zu ihrer Erstkommunion begleitet haben, und allen, die mitgeholfen haben, dass es ein so schönes Fest werden konnte.

Rudi Raab



Erstkommunion in Maria Dorfen am 5. Mai: Kirchenzug und (S. 25) Gruppenfoto; darunter Erstkommunion in Oberdorfen am 9. Mai (Christi Himmelfahrt)

Erstkommunionfeiern





Erst-
kommunionfeier in Oberdorfen: Ehrengäste am Tisch des Herrn





» Heilige Erstkommunion in Maria Dorfen am 12. Mai 2024



KIRCHENMUSIK

Meisterhafte Musik zum Muttertag



Ein ganz besonderer musikalischer Leckerbissen erwartete die Besucherinnen und Besucher des Muttertagskonzerts am 12. Mai 2024 in der Marktkirche: Kirchenmusiker Ernst Bartmann (Cembalo) bot zusammen mit seinen Mit-Musikerinnen Claudia Góndola de Hackel (Querflöte), Marjorie Danzer (Violine, Viola) und Monica Mühleise (Cello) ein wunderschönes, buntes und hochkarätiges Programm.

Gespielt wurden Stücke von Henry Purcell, Georg Friedrich Händel, Carl Philipp Emanuel Bach, Johann Sebastian Bach und Antonio Vivaldi – Musik vom Feinsten, mit viel Gefühl, Brillanz und Virtuosität dargeboten, mal in schwindelerregendem Tempo, dann wieder getragen, sanft und zart. Die Marktkirche war bis auf den letzten Platz gefüllt, für einige der ca. 120 Konzertbesucherinnen und -besucher



oben u. S. 26: Impressionen vom Muttertagskonzert in der Marktkirche, Ensemble: Claudia Góndola de Hackel (Querflöte), Marjorie Danzer (Violine, Viola), Monica Mühleise (Bello) und Ernst Bartmann (Cembalo)

aller Altersklassen blieben nur Stehplätze. Alle genossen das kurzweilige Programm in vollen Zügen. Für die anwesenden Mamas dürfte es ein ganz besonders geglücktes Geschenk zum Muttertag gewesen sein. Am Ende des ca. 1-stündigen Konzerts gab es lang anhaltenden Applaus und Standing Ovationen. Eine Besucherin sprach aus, was sich

bestimmt viele Anwesende gedacht haben: „Sowas gerne öfter!“ Doch nicht nur Applaus wurde gespendet, sondern auch ein großzügiger Beitrag von rd. 870 EUR, der vollumfänglich unserer zukünftigen Marktkirchenorgel zugutekommen wird.

Anne Schmid
Schriftführerin Cäcilienverein Dorfen



Toller Turmführer

Unser unermüdlicher Ernst Bartmann sen. sammelte bei den Turmführungen während des Christkindlmarks 2023 stolze 200 € für die Marktkirchenorgel. Mit seinen **86** Jahren führte er 15-mal Gruppen auf den Turm der Marktkirche; jedes Mal **107** Stufen! Dafür ein großes Vergelt's Gott!

Wolfgang Lanzinger

Marktkirchenorgel – Das Ziel in Sichtweite

Noch ist die neue Empore der Marktkirche leer. Doch bald wird sich das ändern, denn mit unserer geplanten neuen Marktkirchenorgel sind wir auf einem sehr guten Weg.

Die Einweihung der neu renovierten Marktkirche St. Veit im September 2022 war gleichzeitig auch der Start der Sammelaktion für Spenden- und Fördergelder für die neue Orgel. Das Ziel war ambitioniert: Immerhin sollte die geplante neue Orgel rd. 300.000 Euro kosten. Doch sehr bald war klar: das Ziel ist erreichbar.

Momentan steht das Finanzbarometer bei 253.451 Euro. 64.100 Euro davon stammen allein aus der Pfeifenpatenaktion: rd. 270 Pfeifen haben mittlerweile eine Patin oder einen Paten gefunden. Neben vor allem Privatpersonen und Familien haben auch mehrere Vereine und Firmen Patenschaften übernommen. Dazu kamen diverse öffentliche Fördergelder. In mehreren schönen Konzerten haben außerdem fleißige Musikerinnen und Musiker viele Spenden erspielt.

Dass innerhalb von so kurzer Zeit so viel Geld zusammengekommen ist, ist eigentlich eine unglaubliche Geschichte. Üblicherweise müssen Kirchengemeinden viele Jahre oder sogar Jahrzehnte auf eine neue Orgel hinsparen. Der Text eines bekannten Kanons im Gotteslob lautet: „Wenn einer alleine träumt, ist es nur ein Traum. Wenn viele gemeinsam träumen, so ist das der

Beginn einer neuen Wirklichkeit.“ So kann durch die Unterstützung von vielen, die von der Idee einer neuen Orgel begeistert sind, der Traum nun bald Wirklichkeit werden.

Der Auftrag an den Orgelbauer ist mittlerweile erteilt.

In der Zusammenarbeit mit dem Orgelsachverständigen der Erzdiözese, Herrn Christian Bischof, konnte die Lösung als Brüstungsorgel, die in den ersten Entwürfen ursprünglich geplant war, wieder aufgegriffen werden. Die Orgel wird also nicht im hinteren Teil der Empore „versteckt“ stehen, sondern wird nach vorne auf die Brüstung gesetzt, was optisch wie akustisch natürlich ein absoluter Gewinn sein wird. Diese Planung wurde mittlerweile schon von der Kunstkommission der Erzdiözese genehmigt, nun liegt der Antrag beim Denkmalamt, dort wird die Bearbeitung in Kürze erfolgen.

Den neuen, optisch sehr ansprechenden Entwurf des Orgelprospekts, also der Vorderansicht der Orgel, werden wir vorstellen, sobald das Genehmigungsverfahren abgeschlossen ist.

Auch die Planungen für das komplexe „Innenleben“ der neuen Orgel, die nach den Vorbildern historischer Renaissance-Orgeln gestaltet werden soll, sind bereits in vollem Gange. Unter anderem haben Orgelbaumeister Christoph Weber mit seinen beiden Kollegen Andreas Utz und Georg Deuttinger und Kirchenmusiker Ernst Bart-



Feierliche Neueröffnung der Marktkirche mit Bischof Haßlberger (2022), die neue Empore noch ohne Orgel

mann im Februar eine Reise zu ausgewählten historischen Orgeln in Oberitalien (Mantua, Comer See, Treviso) unternommen. Hierbei wurden viele wertvolle Erkenntnisse für die Detailplanung unserer Orgel gewonnen: Die historischen Instrumente wurden eingehend analysiert und vermessen und können so als Vorbilder für unseren Neubau dienen.

Wenn alles planmäßig läuft, werden wir bereits im Sommer des nächsten Jahres unsere neue Marktkirchenorgel feierlich einweihen können.

Vielen herzlichen Dank und Vergelt's Gott an Sie alle, die Sie unser schönes Projekt bis hierher mitgetragen und unterstützt haben! Nun gilt es also noch, die letzte Etappe zu schaffen, bis der Gesamtbetrag von 300.000 Euro erreicht ist. Das Ziel ist bereits in Sichtweite.

Wenn Sie die neue Orgel finanziell unterstützen möchten, gibt es hierfür

mehrere Möglichkeiten. Sie können entweder eine Spende an die Pfarrei oder den Cäcilienverein Maria Dorfen überweisen (hierbei bitte als Verwendungszweck „Marktkirchenorgel“ angeben). Oder wenn Ihnen der Gedanke gefällt, gezielt ein konkretes Stück der Orgel zu finanzieren, dann können Sie gerne die Patenschaft für eine Orgelpfeife übernehmen. Alle Patinnen und Paten erhalten eine Patenschaftsurkunde, zusätzlich winken viele schöne Aktionen wie eine exklusive Orgelführung oder Patenkonzerte. Eine Pfeifenpatenschaft eignet sich auch als nettes Geschenk für Musikbegeisterte. Näheres zur Pfeifenpatenaktion finden Sie auf www.caecilienverein-dorfen.de. Unsere Flyer liegen auch in der Pfarr- und Marktkirche aus. Sehr gerne können Sie auch per E-Mail bei uns anfragen: kirchenmusik@caecilienverein-dorfen.de.

Anne Schmid

GEMEINSCHAFT

Ministrantenausflug 2023 nach Innsbruck



➤ Kunststücke beim Bunten Abend; S. 31: Gruppenbild vor dem Dom u. Shopping-Tour





Der Ministrantenausflug des Pfarrverbands führte uns 2023 in die Hauptstadt Tirols, nach Innsbruck. Das war ein schönes Gemeinschaftserlebnis, das den Zusammenhalt der Ministranten von Dorfen und Oberdorfen gestärkt hat. Gemeinsam starteten wir den Ausflug mit einer Stadtrallye, bei der wir Innsbruck näher kennenlernten. Neben dem

örtlichen Tierpark besuchten wir in den Tagen darauf u. a. auch den Dom. Wie immer verging die Woche viel zu schnell. Vielen Dank unserem Betreuer-Team: Diakon Christian Marcon, Barbara Ulber, Agnes Kerscher, Johanna, Martha und Sebastian Emehrer.

*Thomas Lanzinger
für das Team der Oberministranten*



Neujahrsempfang des Pfarrverbands

140 Ehrenamtliche engagieren sich in den Pfarreien in St. Georg und Maria Dorfen, einige von ihnen wurden nun für besondere Verdienste geehrt.

„Vergelt's Gott“ hieß es am Samstagabend [20.1.] bei der Neuauflage des traditionellen Neujahrsempfangs im Pfarrheim auf dem Ruprechtsberg, der wegen der Pandemie in den letzten Jahre ausgefallen war. Gut 140 Ehrenamtliche waren eingeladen: Ein starkes Team um Pater Szczepan, das in Maria Dorfen und St. Georg das Gemeindeleben aktiv gestaltet. Die Gottesdienste werden weniger besucht, die Kirchensteuer sei gesunken. „Den vielen schlechten Nachrichten können wir ein positives und auch realistisches Bild entgegensetzen“, meinte Daniel Helmecke, Verwaltungsleiter im Pfarrverband Dorfen. Im lauten Getöse gehe oft unter, dass es auch Menschen gibt, die sich karitativ einsetzen: „Stützen der Gesellschaft, die nicht im Rampenlicht stehen, sondern im Hintergrund agieren.“ Mit ihrem großen Engagement in den Kirchengremien und kirchlichen Angeboten bildeten die Ehrenamtlichen das Fundament, das man für eine funktionierende Kirche vor Ort brauche, so Helmecke. „Alles, was es wirklich wert ist, getan zu werden, ist das, was wir für andere tun“, zitierte Helmecke den Schriftsteller Lewis Carroll, der „Alice im Wunderland“ geschrieben hat.

„Dankeschön, ergänzte Bürgermeister Heinz Grundner, der die Symbiose zwischen Pfarrei und Stadt lobte: „Ein gut funktionierendes Netzwerk.“ Für Stefan Teplan, Vorsitzender des Pfarrgemeinderates von St. Georg, ist das Ehrenamt „der Kitt, der alles zusammenhält.“ Sonst würde die Kirche aus den Fugen geraten“, sagte er und rief Renate Döllel auf die Bühne. Seit 20 Jahren ist Döllel Vorsitzende des Gartenbauvereins Zeilhofen. „Die engagierte Katholikin pflegt den 4600 Quadratmeter großen Pfarrgarten und betreut die Kinder bei den Pfarrfesten“, würdigte er ihre kirchlichen Verdienste.

Auch Peter Waxenberger wurde ausgezeichnet, seit 20 Jahren ist er im Pfarrgemeinderat. „Peter hat immer das richtige Werkzeug dabei“, erklärte Teplan und verwies auf die handwerklichen Qualitäten des Pfarrgemeinderatsmitglieds, die er nicht nur bei der Sanierung des Pfarrheims eingebracht habe. Maria Wimmer, ebenfalls Pfarrgemeinderätin, organisiere die Seniorennachmittage und sei zudem Kommunionhelferin, würdigte er weiterhin die ausgezeichnete Arbeit in der Gemeinde. Rudi Raab, der die Homepage im Pfarrverband betreut, wurde ebenfalls geehrt. Und gleichzeitig auch verabschiedet: Raab zieht nach Hamburg. „Er wird sich aus der Ferne aber weiterhin um den Content des digitalen



vorne v. links: Isolde Freundl, Stefan Teplan, Renate Döllel, Maria Wimmer, Bozena Bartnik, Maria und Schorsch Bauer; hinten v. links Diakon Marcon, Pfarrer Matula, Elisabeth Mengele-Kley, Rudi Raab, Peter Waxenberger, Daniel Helmecke

Kirchenanzeigers kümmern“, sagte Elisabeth Mengele-Kley, Vorsitzende des Pfarrgemeinderats Maria Dorfen. Raab hinterlasse eine große Lücke: „Ob Pfarrfasching oder Pfarrfest – er war immer da.“

Die Dorfener Liebfrauen-Medaille nebst Urkunde bekamen heuer Maria und Georg Bauer von Mengele-Kley überreicht: „Das war längst überfällig.“ 1998 gründeten die Bauers den Freundeskreis Montero, eine Hilfsinitiative innerhalb der Pfarrei Maria Dorfen, die das bolivianische Mädchenwaisenheim Hogar Sagrado Corazon finanziell unterstützt, hieß es in der Laudatio. Dort sind über 100 bedürftige Mädchen untergebracht, die aus sozialer Not auf fremde Hilfe angewiesen sind. Unterstützt wird die Arbeit vor Ort von Ordensschwestern vom Heiligen Herzen Jesu.

Mit insgesamt 499.000 Euro hat die Dorfener Hilfsinitiative den Umbau verschiedener Gebäude und den Bau eines neuen Kindergartens mit 250 Plätzen unterstützen können. Zudem werde die

sehr wichtige Schul- und Berufsausbildung der älteren Mädchen gefördert. „Das ist mittlerweile ein Generationen übergreifendes Projekt, die Kinder und sogar die Enkelkinder sind ebenfalls dabei“, lobte die Pfarrgemeinderatsvorsitzende.

Mesnerin Bozena Bartnik feiert heuer ihr 25-jähriges Dienstjubiläum, seit 2016 lebt sie in Dorfen: „Vielen Dank für die umtriebige Arbeit, den unermesslichen Dienst in unserer Kirche“, dankte ihr Helmecke. Wenn auch nicht im Ehrenamt, dafür aber seit 2011 die „Visitenkarte des Pfarrverbandes“ sei Juliane Escher gewesen, die nun in den Ruhestand gehe, so der Verwaltungsleiter. Auch Helmecke wird bald die Pfarrgemeinde in Dorfen verlassen, kündigte er den Gästen im Pfarrheim an. Was genau er machen werde, könne er noch nicht sagen: „Ich bleibe aber in der Erzdiözese München-Freising.“

*Michaele Heske
(zitiert aus Dorfener Anzeiger,
23.1.2024)*

Kinderfasching der Pfarrei Dorfen



Kinderfasching, wie
immer organisiert
vom Kindergottes-
dienst-Team und
gestaltet vom legen-
dären Moser Rudi



Dorfener Pfarrfasching



Diakon Marcon und Pater Szczepan mit den Tollitäten der Karnevalsgesellschaft (von links), Prinzessin Agnes und Prinz Christian, die Hofdamen Melanie und Annalena sowie Pfarrgemeinderatsvorsitzende Elisabeth Mengele-Kley

Ein wunderschöner Nachmittag war den zahlreichen Gästen am 4. Februar beim traditionellen Dorfener Pfarrfasching geboten. Die Karnevalsgesellschaft erschien mit großem Aufgebot: mit Prinzenpaaren, Hofstaat, Präsidium, SchecKGen, Jungelfern, Prinzen garden, Showtanzgruppen und Schauspielern. Und die gestalteten fast zwei Stunden lang ein buntes Programm. Prinzessin Agnes und Prinz Christian gaben ihre Tanzeinlagen zum Besten, ebenso Erbprinzessin Nina-Marie und Erbprinz Darren. Die „alte Garde“ ehemaliger Tänzerinnen um „Majorin“ Luise Kuliga, die sich „damische Weiber“ nennen, amü-

sierte das Publikum besonders, ebenso die Sketche mit Susanne und Matthias Neumayer, Irmi Huber und Wolfgang Lanzinger. KG-Präsident Martin Pommer und sein Stellvertreter Mathias Pichlmeier stellten die Tollitäten vor und moderierten das Programm. Die Prinzenpaare überreichten dann Pfarrer Pater Szczepan, Diakon Marcon und der Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Elisabeth Mengele-Kley ihre Faschingsorden. Schließlich erfreute sich das Publikum noch am Gastspiel der „Girls on Fire“, einer Tanzgruppe des TSV Grüntegernbach, bei der aber mehrere Ministrantinnen der Pfarrei aktiv sind.

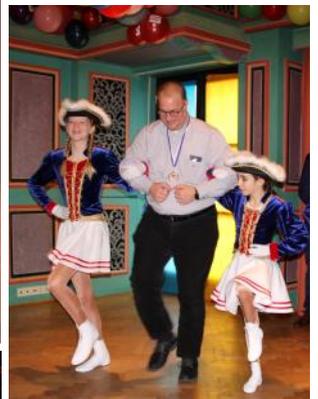


Der beliebte
Dorfener
Pfarrfasching
mit der Bam-
bini-Show
der Karne-
valsge-
sellschaft (links)

Die Ministranten waren es übrigens auch, die den Pfarrsaal im Vorfeld mit Diakon Marcon faschingsgemäß dekoriert haben. Die Beschallung übernahm diesmal Fabian Huber, Oberministrant der Nachbarpfarre Oberdorf, der auf ein Honorar verzichtete. Zum Dank spendeten die Gäste dann aber für den „Römertopf“, die große Ministranten-Wallfahrt nach Rom, an der unser Pfarr-

verband in diesem Jahr teilnehmen will. Auf- und Abbau sowie die Bewirtung übernahm wie immer der Pfarrgemeinderat, der zum Abschluss auch noch die Dorfener Narrenhymne antimmte und sich mit allen sangesfreudigen Besuchern zu einem großen Faschingschor vereinte.

Wolfgang Lanzinger



Einlagen beim Pfarrfasching; Ordensvergabe an den Diakon; der Pfarrer im Piratenkostüm

Pfarrwallfahrt nach Augsburg

Jahresmiete: 3 Gebete täglich

„Ich sehe Dich in tausend Bildern, Maria, lieblich ausgedrückt“, schrieb der Dichter Novalis vor 200 Jahren. Tatsächlich wird Maria in unzähligen Bildern dargestellt – als Frau aller Völker, als die Jungfrau von Guadeloupe, als die unbefleckt empfangene Jungfrau in der Grotte, wie sie der heiligen Bernadette in Lourdes erschien, als Rosa Mystica, als Mutter vom guten Rat, als die apokalyptische Frau, als Schlangenzertreterin und viel mehr; es sind wahrscheinlich wirklich 1000 Bilder, die man so zusammenbekommt.

Zu einer Pilgerfahrt zu zwei ganz besonderen Gnadendarstellungen Mariens in Bayern luden am 16. März die Dorfer Ortsgruppe der Marianischen Männerkongregation Altötting, der Pfarrverband Dorfen und das Busunternehmen Josef Kalb ein: zu „Maria Knotenlöserin“ in Augsburg und zu „Maria Birnbaum“ in Sielenbach (bei Augsburg).

Das Interesse der Dorfer an dieser Tageswallfahrt war größer als erwartet: Das Omnibus-Unternehmen Kalb musste für die 55 Teilnehmer einen noch größeren Bus bereitstellen als ursprünglich geplant. Erste Station war, im 1.500-Seelen-Ort Sielenbach bei Augsburg, die Kirche Maria Birnbaum, die von Priestern des Deutschordens betreut wird. Der dortige Pfarrer Norbert Rasim erklärte den Besuchern aus Dorfen ausführlich Entstehungsgeschichte und

Hintergründe der Wallfahrt zu der Pietà, die seit rund vier Jahrhunderten in einen hohlen Birnbaum eingebettet ist. Um diesen Baum herum wurde nach dem Dreißigjährigen Krieg die danach benannte Kirche gebaut, nachdem Gläubige von auffallend vielen Gebetserhörungen und Wunderheilungen berichteten, die sie der Verehrung der Sielenbacher Pietà zuschrieben.



Die Wallfahrtskirche Maria Birnbaum in Sielenbach – erste Station der Dorfer Pfarrwallfahrt

Pater Szczepan Matula zelebrierte in dieser Kirche eine Eucharistiefeier und ging in seiner Predigt auf die Verehrung der schmerzhaften Muttergottes ein.



Pater Szczepan am Altar von Maria Birnbaum, auch mit mitgereisten Ministranten; darunter die verehrte Sielenbacher Pietà und Blick in den rückseitigen Kirchenraum



Beim Besuch des Gnadenbilds Maria Knotenlöserin in Augsburg erfuhren die Dorfener Pilger, dass sie sich vor dem Original einer Muttergottes-Abbildung befanden, die, gefördert durch Papst Franziskus, in ganz Lateinamerika sehr verehrt wird und dort wesentlich bekannter ist als bei uns. Papst Franziskus ließ dieses Bild auch im Gästehaus des Vatikan aufhängen und empfängt unter

diesem Bild hohe Gäste. Vor dieses Bild brachten die Wallfahrer aus Dörfern in einer feierlichen Marienandacht die Knoten ihres Lebens und legen sie Maria hin, damit sie auch diese löst. Abgerundet wurde der Tag in Augsburg durch eine Führung durch die Altstadt von Augsburg, die Stefan Teplan leitete, der zehn Jahre in Augsburg als Redakteur arbeitete und von daher mit der Stadt bestens vertraut ist. Während der Besichtigung kirchlicher Stätten wie der Basilika St. Ulrich und Afra,



*Gottesmutter Maria, Du Knotenlöserin.
Noch nie hat das Kind in Deinen Armen Dir
eine Bitte abgeschlagen. (aus einer Novene)*



➤ Barockes Gnadenbild „Maria Knotenlöserin“ (um 1700) in der Augsburger Wallfahrtskirche St. Peter am Perlach

dem Augsburger Dom und der (heute protestantischen) Barfüßerkirche, des malerischen Lechviertels und anderer Sehenswürdigkeiten lieferte der Stadtführer reichlich Informationen, die so mancher der Dorfener zum ersten Mal hörte: dass Augsburg zusammen mit Trier und Kempten zu den ältesten Städten Deutschlands gehört, dass sein einzigartiges Wasser-Management zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt, dass Augsburg Brecht- und auch Mozartstadt ist (bis kurz vor der Geburt von Wolfgang Amadeus lebte die Familie Mozart

in Augsburg), dass es eine ganz entscheidende Rolle in der Geschichte der Reformation spielte und dass die dort 1521 von Jakob Fugger (im 16. Jahrhundert der reichste Mann der Welt) gegründete „Fuggerei“ die älteste bestehende Sozialsiedlung der Welt ist. In deren 142 Wohnungen können auch heute noch Bedürftige katholischen Glaubens bei einer Jahresmiete von 88 Cent leben. Galt doch Jakob Fuggers Engagement bei diesem Projekt ausnahmsweise nicht kaufmännischen Interessen, sondern dem Seelenheil: Die Bewohner verpflichten sich im Mietvertrag, dreimal am Tag für die Stifterfamilie Fugger zu beten.

Stefan Teplan
Pfarrgemeinderatsvorsitzender Oberdorfen
Obmann Männerkongregation Dorfen



➤ Spätgotische Basilika St. Ulrich und St. Afra in der Augsburger Altstadt

Dorfener Kircharatsch

Nach einer längeren Pause, bedingt durch den wetterbedingten Ausfall am 1. Adventssonntag, lud der Pfarrgemeinderat Dorfen am 14. April wieder zum Kircharatsch im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst ein.

Etliche Pfarrangehörige von jung bis alt nahmen das Angebot an, auf das Dia-

kon Marcon am Ende des Gottesdienstes nochmals hinwies. Bei bestem Frühlingswetter genossen die Anwesenden Kaffee bzw. Tee sowie die angebotenen Kekse. An den Stehtischen vor der Schulterwundenkapelle ergaben sich so angeregte Gespräche.

Elisabeth Mengele-Kley

Pfarrfest in Oberdorfen Unglaublicher Besucherandrang

Zum zweiten Mal in Folge veranstaltete die Pfarrei Oberdorfen ihr jährliches Pfarrfest nicht in den Sommermonaten, sondern bereits im Frühling zu ihrem Patrozinium Ende April. Es galt im Vorjahr noch als auszutestendes Experiment, wie der Termin zu dieser Jahreszeit angenommen werden könnte. Da

der das Fest organisierende Pfarrgemeinderat mit dem Ergebnis zufrieden war, ging er die Sache diesmal schon etwas zuversichtlicher an. Doch bei allem Optimismus hätte niemand damit gerechnet, dass die Erwartungen so weit übertroffen werden würden, wie es dann am 28. April tatsächlich der Fall



 Tombola in der Turnhalle



» Ministrantendienst mal anders – als Bedienung beim Pfarrfest; Kinderbelustigung: Rollenrutsche, Torwandschießen

war. Es war, wie sich alle aus der Pfarrei einig waren, das wohl am stärksten besuchte Pfarrfest, das in Oberdorfen je stattgefunden hat.

Gleich im Anschluss an den von Pater Szczepan Matula zelebrierten Familien-Gottesdienst war der Vorplatz der Turnhalle Oberdorfen derart mit Besuchern überfüllt, dass, neben den für rund 300 Personen bereitgestellten Tischen und Bänken, in Windeseile noch Platz für weitere 80 Personen geschaffen werden musste. Gott sei Dank hatte der Pfarrgemeinderat in weiser Voraussicht noch genügend Reservetische auf La-

ger. Die höheren Besucherzahlen schlugen sich auch darin nieder, dass bereits 40 Minuten nach Festbeginn das gewöhnlich beliebteste Gericht, der Schweinebraten, und zu Mittag schon – eine Todsünde in Bayern – die Biervorräte aufgebraucht waren. Zu essen gab es glücklicherweise noch genügend Alternativen auf der Speisekarte, für Biernachschub sorgte ein findiges Mitglied der Feuerwehr aus dem benachbarten Zeilhofen: Die konnte aus den Vorräten für ihr bevorstehendes Maibaum-Fest die Versorgungslücke schließen.



➤ *Pater Szczepan versucht sein Glück beim Mini-Basketball, gecoacht von Diakon Christian*

Nur mit einem war man überreichlich versorgt: mit Kuchen und Torten. Eifrige Hobby-Bäcker und -Bäckerinnen aus der Pfarrei hatten insgesamt 39 (!) feinste Kuchenwaren bereitgestellt, so dass die Kuchentheke beim Fest aussah wie eine Vitrine einer Groß-Konditorei. Allen Spendern sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

Auch die jüngsten Besucherinnen und Besucher kamen mit einem bunten Spiele- und Bastelprogramm auf ihre Kosten. Bis zum Ende waren Renate Dönel und andere Helferinnen beim Kinderprogramm voll ausgelastet, denn die Warteschlange beim Kinderschminken, das Anna Bachmaier freundlicherweise gestaltete, nahm kein Ende. Eine der großen Attraktionen war wieder die Tombola, die mit noch mehr Preisen aufwarten konnte als im Vorjahr: Durch das ehrenwerte Engagement von Maria Huber mit Familie und Katharina Kressierer sowie dank der Großzügigkeit vieler Stifterinnen und Stifter der Banken- und Geschäftswelt wurden insgesamt 500 Preise gespendet. Der Erlös von 1.500 Euro daraus

kommt den Ministranten von Dorfen und Oberdorfen als Zuschuss für ihre im Sommer geplante Rom-Wallfahrt zugute. Die Ministranten von Oberdorfen halfen beim Auf- und Abbau und auch während des Festes tatkräftig mit und sie werden vom Pfarrgemeinderat Oberdorfen für ihre Ministrantenkasse auch noch weiter unterstützt werden. Neben Spenden aus dem Fastensuppenessen in Höhe von 750 Euro werden die Jungen und Mädchen auch noch von Aktionen, die der Pfarrgemeinderat im frühen Sommer durchführen wird, profitieren.



➤ *Stets beliebt: Kinderschminken*



Hilfe, wo sie gebraucht wird: Diakon Christian Marcon unterstützt die Helferinnen an der Kuchentheke (von links: Regina Weber, Sandra Bauer)

Der Pfarrgemeinderatsvorsitzende Stefan Teplan nutzte das Pfarrfest auch zur Bekanntgabe von Neuigkeiten aus der Pfarrei und teilte mit, dass die Oberdorfer Kirche von Juli bis September innen renoviert werden wird und während dieser Zeit geschlossen bleiben muss. Dafür wird sie zu Beginn des Rosenkranz-Monats Oktober mit einer neuen Attraktion und feierlichen Weihe wieder eröffnet: Es wird dann eine Oberdorfer Madonna – ein Geschenk des Ordens der Armen Schulschwestern aus

München – geben, die im Oktober geweiht werden wird.

Am Ende waren sich alle einig, dass sie schöne Stunden bei einem gelungenen Fest verbracht hatten. Ohne das große Engagement vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer wäre dies so nicht möglich gewesen. Es müsste an dieser Stelle so vielen einzelnen Personen dafür gedankt werden, dass der Platz für all die Namen nicht ausreichen würde. Aber, so viel muss mindestens gesagt werden, ein ganz besonderen Dank geht – neben den schon erwähnten Kuchenspendern, Gestaltern des Kinderprogramms und der Tombola, den großzügigen Spendern der Tombolapreise sowie den Ministranten und deren Eltern – an die Stadt und die Kirchenverwaltung Dorfen, an die Feuerwehr Zeilhofen, den Gartenbauverein Zeilhofen, an alle Salatspender, an den Catering-Service von Angelika Killinger und deren Team und an die Jugendlichen, die so tatkräftig beim Auf- und Abbau mitgewirkt haben.



Pfarrer P. Szczepan und Mesner Valentin Waxenberger in guter Stimmung

Stefan Teplan

KARITATIVES

Nikolausdienst

Am 5. und 6. Dezember 2023 konnten über 50 Familien im Pfarrverband besucht werden. Dafür waren 8 Nikoläuse im Einsatz: Ernst Bartmann, Rainer Ehneß, Anton Emehrer, Dieter Goldbrunner, Christoph und Wolfgang Lanzinger, Rudi Moser, Werner Schüller und Dominik Thalmeier. Begleitet wurden sie von Ministrantinnen und Ministranten als Engel: Amelie, Anna, Anna, Antonia, Emilia, Jan, Johannes, Lena, Leonhard, Luise, Michael, Natalie, Nicole und Sonja.

Insgesamt wurden von den Familien 2912 € gespendet. Dieser Erlös wird an das Mädchenwaisenhaus Hogar Sagrado Corazón in Bolivien weitergeleitet. Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Nikoläusen, den Engerln, den Chauffeuern und besonders bei Frau Bartnik, die bei den Vorbereitungen und beim Ausenden der Nikoläuse eine sehr große Hilfe war. Ein weiterer Dank geht an alle Familien, welche durch ihre Spenden das Waisenhaus unterstützen.

Familien Bauer und Kerscher



Fastenessen in Dorfen und Oberdorfen



Fastenessen in den Pfarrheimen Oberdorfen und (S. 47) Dorfen; immer tatkräftig mit dabei die Ministranten, um das Reisebudget für die Rom-Wallfahrt aufzubessern (S. 47 oben Anna Widl u. Sonja Forstmaier, darunter Anna Fertl u. Marina Huber, jeweils v. l.)

Der Pfarrgemeinderat Oberdorfen lud bereits am 3. März zum Fastensuppenessen ins Pfarrheim Oberdorfen ein. Die Suppenköche und -köchinnen boten den zahlreich erschienen Essensgästen fünf verschiedene Suppen an: u.a. eine Lauch-Zucchini-Suppe, eine Fischsuppe, eine Pfannkuchen- und eine Spargelsuppe. Um den großen Zuspruch zum Fastensuppenessen zu bewältigen, mussten zusätzlich zum Pfarrsaal noch im Flur Tische und Stühle aufgestellt werden. Die Ministranten unterstützten den PGR tatkräftig im Service. Sie erhielten die von den Besuchern gespendeten 750 € für ihre Rom-Wallfahrt Anfang August. Im Pfarrheim Maria Dorfen fand das

Fastenessen zwei Wochen später am 5. Fastensonntag statt. Das Suppenbuffet – zubereitet von Köchinnen aus dem DUKA-Laden und dem PGR – war international zusammengestellt. Es spannte den Bogen von der Karibik (Karibische Karottensuppe) über die Ukraine (Borschtsch-Suppe) bis nach Europa (Kartoffelsuppe, Kürbissuppe, Curry-Schwarzwurzelsuppe). Und dank einer großzügigen Brotspende der Bäckerei Brugger aus Dorfen war auch für reichlich Brot in verschiedenen Geschmackssorten gesorgt. Die eingegangenen Spenden von 235 € spendete der PGR Dorfen für die Misereor-Aktion mit dem diesjährigen Motto



„Interessiert mich die Bohne“. Die Ministranten boten an ihrem Verkaufsstand selbstgebastelte Osterwaren, Osterlämmer und Kressetöpfchen an, um mit den Einnahmen die Kasse für die Rom-Wallfahrt zu füllen. Zusätzlich gab es einen Verkaufsstand mit Waren aus dem DUKA-Laden sowie schöne kunsthandwerkliche Artikel und Osterkerzen der Familien Bauer und Kercher zu Gunsten des Waisenhauses Montero. Auf diese Weise konnten die Besucher noch das eine oder andere Ostergeschenk erwerben.



Stefan Teplan
(PGR Oberdorfen),
Elisabeth Mengele-Kley
(PGR Dorfen)

10 Jahre FAIR-Weltladen Dorfen



FAIR-
Weltladen am
Rathausplatz Dorfen

Für die Dorfer Innenstadt ist der FAIR-Weltladen DUKA ein echter Gewinn. Neben fair produzierten Lebensmitteln aus aller Welt führt der Laden ein wechselndes Sortiment an Kunsthandwerk und Geschenkartikeln. Viele Waren sind von Hand gefertigt und damit etwas Besonderes. Die Anfänge des Ladens reichen zurück ins Jahr 1992: damals begann der Arbeitskreis DUKA Waren aus dem fairen Handel in Dorfen anzubieten. Viele Jahre war ein kleiner Raum in der Marktkirche Anlaufstelle für Kunden und Unterstützer – bis der Laden im Jahr 2014 mit der FAIR Handelshaus Bayern e. G. als Partner in wesentlich größere Räumlichkeiten umziehen und am Rathausplatz neu eröffnen konnte.

Die Feier zum 10. Geburtstag fand am 1. Juni 2024 im Evangelischen Gemeindezentrum statt. Kunden und Unterstützer waren herzlich eingeladen zum Stehempfang. Neben Kaffee und Orangensaft aus dem Weltladen gab es ein Büfett mit Gebäck und Häppchen, alles mit Produkten aus dem fairen Handel hergestellt. Für das musikalische Rahmenprogramm sorgte Fabian Huber mit einigen jungen Musikern, die bei dieser Gelegenheit auch Geld für die geplante Ministrantenwallfahrt nach Rom sammeln konnten.

Zum Geburtstag verkauft der Weltladen einen Jubiläumskaffee sowie Jubiläumstee und -schokolade. Diese Produkte sind mit einem Motiv der Stadt



oben Ministranten-Combo;
Mitte Doris Obermaier
(links) mit Künstlerin
Christine Kobler, die
das Plakat-Cover
entworfen hat;
unten Jubiläumsschokolade



Dorfen geschmückt, das extra für dieses Ereignis gestaltet wurde; sie eignen sich damit sehr schön als Präsent aus der Isenstadt. Im Monat Juni gab es einen Jubiläumsrabatt von 10% auf wöchentlich wechselnde Warengruppen. Es lohnt sich also, immer wieder in den Laden zu kommen.

Bea Kühn von Burgsdorff
Mitarbeiterin Laden-Team



Dr. Markus Raschke vom FAIR-
Handelshaus Bayern dankt der DUKA-
Vorsitzenden Elisabeth Litzberski,
stellvertretend für das Laden-Team



In einer anderen Welt

Erfahrungsbericht vom Sozialdienst in Bolivien

Von September 2023 bis März 2024 durfte ich zusammen mit meiner Freundin Judith Oefele sechs Monate im Waisenhaus Hogar Sagrado Corazón in Montero, Bolivien, verbringen. In dieser Zeit konnten wir viele neue Erfahrungen sammeln und Bekanntschaften schließen. Nachdem wir angekommen waren und uns von dem langen Flug ausgeruht hatten, wurden uns unsere Aufgaben zugeteilt. Judith durfte bei den Hausaufgaben der älteren Kinder sowie im Krankenzimmer helfen. Ich wurde der Grup-

pe Santa Maria zugeteilt (Kinder von 3 bis 10 Jahren). Unser Arbeitstag begann meist erst nachmittags, da die Kinder bis Mittag in der Schule waren. Nach dem Mittagessen galt es dann, bei der Hausi zu helfen, bei Klavier- oder Chorproben mit dabei zu sein, beim Wäschewaschen und Duschen Unterstützung zu leisten oder einfach auch mit den Kindern zu spielen. Gerade gegen Ende des Schuljahres nahm dann auch die Anzahl der Schulaufführungen zu. So durften wir viele



Weihnachtsspiel
im Waisenhaus



„Exámenes de Educación Física y Música“ (vergleichbar mit unseren Schulkonzerten, aber durchsetzt mit vielen Tanzdarbietungen) verschiedener Altersstufen in den unterschiedlichsten Schulen besuchen.

In den Sommerferien (unseren Weihnachtsferien – auf der Südhalbkugel der Erde steht alles auf dem Kopf!) durften wir dann mit den Kindern Ausflüge, beispielsweise ins Schwimmbad, machen und uns um die Weihnachtsvorbereitungen und Geschenke kümmern, was bei ca. 120 Mädchen doch sehr viel Zeit in Anspruch nimmt. Gerade in der Vorweihnachtszeit backten und verzieren die Mädchen fleißig Plätzchen und Lebkuchenhäuser, die sie dann nach den Gottesdiensten an die Pfarrangehörigen verkauft haben. Die Weihnachtstage und auch Silvester waren zwar für uns Volontäre eine etwas stressige Zeit, aber es war trotzdem schön, die Freude in den Gesichtern der Mädchen zu sehen, wenn sie ihre Geschenke erhielten oder das Feuerwerk anschauen konnten.

Ende Januar haben wir dann beschlossen, eine Bibliothek für die Mädchen einzurichten, um vor allem den älteren Leseratten mehr Möglichkeit zu geben, an gute Bücher zu kommen. Dafür haben wir einen Raum neu gestrichen und

eingerrichtet und viele neue Bücher, vor allem Jugendliteratur, gekauft. Als dann das neue Schuljahr wieder anfang, hieß es wieder, Hausaufgaben zu machen und auf Prüfungen zu lernen.

Trotz teilweise stressigen Tagen und manchen Problemen, war es eine sehr schöne Zeit mit vielen bereichernden Erfahrungen, die ich froh bin gemacht zu haben und die für lange Zeit in Erinnerung bleiben werden. Und es ist ein gutes Gefühl, auf der anderen Seite der Erde eine zweite Familie, und noch dazu eine so große, zu haben.

An dieser Stelle möchte ich mich auch im Namen aller Mädchen und Schwestern vom Hogar Sagrado Corazon bei all den großzügigen Spendern aus unserem Pfarrverband bedanken. Mit Ihrer Hilfe kann das Leben der Mädchen in vielen Bereichen unterstützt werden. Ein herzliches Vergelt's Gott!

Teresa Kerscher



ENGAGEMENT

Gebete für den Weltfrieden

Seit zwei Jahren beten Christinnen und Christen aus Dörfern und Umgebung für den Frieden in der Welt. Bewegt von der aggressiven Invasion Russlands in der Ukraine, lud der kath. Pfarrgemeinderat zunächst mehrmals an den Unteren Markt ein. Seit April 2022 trifft man sich regelmäßig in den Kirchen der Stadt, abwechselnd in der kath. Marktkirche und in der evangelischen Versöhnungskirche, immer am Sonntagabend um 18 Uhr, zunächst wöchentlich, mittlerweile im Winter 14-tägig, im Sommer einmal monatlich. In der Vorbereitung wechseln sich ev. und kath. Pfarrgemeinde ab. Auch mehrere Musikerinnen und Musiker stehen für die musikalische Umrahmung zur Verfügung. Und viele Betende kommen fast jedes Mal, darunter auch einige ukrainische Familien. Das 50. Friedensgebet, das fast genau zwei Jahre nach dem Kriegsausbruch in der Ukraine stattfand, gestalteten die beiden Kirchengemeinden gemeinsam, ausgerichtet am Paulus-Wort „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ Dabei widmeten sich die Gebete und die Ansprache besonders der Bevölkerung unseres osteuropäischen Nachbarlands. Zwei Betroffene, die Schülerin Juliia Moisieieva und die Lehrerin Dr. Olena



Segensbitte, v. links Oksana Moisieieva, Elisabeth Mengele-Kley, Annette Schumacher

Konkina, schilderten kurz, wie sie den Kriegsausbruch, die Flucht und die Vertreibung aus der Heimat erlebt haben. Als Geste der Solidarität wurde das Vaterunser auf Deutsch und auf Ukrainisch gebetet, und auch den Schlusseggen ergänzte Oksana Moisieieva mit einem orthodoxen Segensgebet in ihrer Muttersprache. Die einfühlsame musikalische Umrahmung leisteten Angelika Gradl, Andrea Kerschler und Anna Schmid. Am Ende lautete die klare Botschaft: Wir beten unverdrossen weiter um den Frieden, den Frieden in Osteuropa, im Nahen Osten und in der ganzen Welt.

Wolfgang Lanzinger



Pfarrerin Annette Schumacher und Wolfgang Lanzinger beim 50. ökumenischen Friedensgebet am 18. Februar 2024 in der Versöhnungskirche

Aktionsbündnis „Dorfen ist Bunt!“ – heute wichtiger denn je!

DIB – der Anfang

Ab April 2006 fanden in Dorfen Kundgebungen der Jungen Nationalen statt. Deren Anführer Norman Bordin kündigte monatliche Aufmärsche in Dorfen an, mit dem Ziel, eine Schließung des Jugendzentrums durchzusetzen, wofür er auch Sympathien bei Dorfener Bürgern gewinnen konnte. Das bereits bestehende „Bündnis gegen rechts“ und das Jugendzentrum organisierten Gegenkundgebungen. Die bürgerliche Mitte blieb zunächst unorganisiert.

Doch weil es im Kampf gegen rechts auch um zentrale bürgerliche Werte geht, so trafen sich auf Anregung der evangelischen Pfarrerin Martina Oefele Mitte 2006 Vertreter der evangelischen und katholischen Kirche sowie Repräsentanten der Stadt Dorfen mit der Absicht, gegen die angekündigten Auf-



märsche ein entsprechendes Gegengewicht zu setzen. Das war die Geburtsstunde von „Dorfen ist Bunt!“.

Im August 2006 wurde die neugegründete Initiative an der Öffentlichkeit vorgestellt. Als Sprecherrat bildete sich ein Trio, bestehend aus je einem/-r Vertreter/-in der beiden Pfarreien und der

Eine Stadt sagt Nein –
DiB-Familienfest
am Marienplatz
(23.9.2006)



Stadt Dorfen. Gründungssprecher waren Martina Oefele, Martine Driessen und der damalige 2. Bürgermeister Gisbert Becker.

Seitdem organisiert „DiB“ (= Dorfen ist Bunt!) Info-Stände, Familienfeste, Filmvorführungen, Konzerte, Führungen (Gedenkstätten, Ausstellungen, Stolpersteine) Vorträge und Lesungen, Gedenken zum Reichspogromnacht etc. 2007 gab sich das Aktionsbündnis auch eine feste Struktur und verabschiedete eine Satzung.

Die Jungen Nationaldemokraten meldeten dann für 31. März 2007 wieder eine Kundgebung in Dorfen an, um die Stadt zur „national befreiten Zone“ zu machen. Nachdem per Gerichtsbeschluss die Innenstadt für Neonazi-Kundgebungen freigegeben wurde, setzte dies bei vielen Dorfern Kräfte frei. Drei Dorfener Gruppierungen (Jugendzentrum, „Bündnis gegen rechts“ und „Dorfen ist Bunt“ meldeten Gegenkundgebungen in Dorfen an. DiB versuchte, die bürgerliche Mitte in Dorfen zu aktivieren, und veranstaltete am Marienplatz ein Familienfest, mit einem ökumenischen Gottesdienst, mit Kaffee und Kuchen und verschiedensten Vorführungen und Redebeiträgen auf der Bühne. Insgesamt demonstrierten an diesem Tag etwa 700 Dorfener Bürger gegen den Aufmarsch der Neonazis und setzten so ein deutliches Zeichen gegen Rechtsextremismus.



➤ Imagefilm des DZIF (Dorfener Zentrum für Integration und Familie) zu dessen 15-jährigem Bestehen (2015) nach dem Motto „Dorfen ist bunt“ (<https://dzif.info/videos/>); unten: Plakat zum Reggae-Konzert 2009, organisiert vom Aktionsbündnis DiB

Rechtsextreme Einstellungen und ihre Einflussfaktoren

Am 23. Januar 2008 haben das Dorfener „Bündnis gegen rechts“, das Jugendzentrum und „Dorfen ist Bunt“ zu einem Vortrag von Dr. Oliver Decker von der Universität Leipzig eingeladen, um die von der Friedrich-Ebert-Stiftung in Auftrag gegebene Studie „Vom Rand zur Mitte – rechtsextreme Einstellungen und ihre Einflussfaktoren“ mit Fokus auf Bayern vorzustellen. Die Ergebnisse waren ernüchternd. Wir hätten nie gedacht, dass es bei uns schon so schlimm war. Und damals haben wir auch nicht glauben wollen, dass es schlimmer wird. Das zeigen uns aber die jetzigen Entwicklungen.

Umso mehr war das Treffen mit dem Neonazi-Aussteiger Felix Benneckenstein im Mai 2012 ein Höhepunkt für uns. Benneckenstein ist in Dorfen aufgewachsen und war treibende Kraft bei den Neonazi-Aufmärschen in der Isenstadt. Während seiner Inhaftierung erkannte er offensichtlich den Irrsinn dieser Ideologie, deren Verfechter er jahre-

REGGAE
IRIE INVADERS

Vorgruppe
LEUCHTREKLAME

SA 4. APRIL 2009
Zentralschule Dorfen

20 Uhr - Einlass 19 Uhr - Eintritt 5 €, ermäßigt 3 €
Kein Eintritt unter 14 J. ohne Begleitung - Ausweiskontrolle

Veranstalter: Dorfen ist Bunt, Rathausplatz2, 84405 Dorfen
Infos: WWW.DORFEN-IST-BUNT.DE

lang war, und kehrte ihr glaubhaft den Rücken. Für „Dorfen ist Bunt“ war die Diskussion mit ihm die einmalige Gelegenheit, tiefere Einblicke in die Vorgänge zu bekommen und mehr über die Neonazi-Szene zu erfahren. Dies war für uns eine Bestätigung für unsere

Tätigkeit, deren Erfolge nicht immer auf Anhieb sichtbar sind.

Dorfen – Ort der Vielfalt?

Seit 2007 zeichnet die Bundesregierung Städte und Gemeinden als „Ort der Vielfalt“ aus, wenn sie sich für kulturelle Vielfalt und ein friedliches Zusammenleben der Menschen besonders einsetzen. Auf Grund des Wirkens von „Dorfen ist Bunt“ erhielt unsere Stadt diese Auszeichnung 2009. Am Nationalfeiertag dieses Jahres, am 3. Oktober 2009, konnte die Tafel „Dorfen – Ort der Vielfalt“ an der Außenfassade des Rathauses feierlich enthüllt werden. Leider ist diese Tafel beim Neubau des Rathauses auf ein Abstellgleis geraten. „DiB“ hat sich hartnäckig dafür eingesetzt, dass sie wieder aus dem Lager geholt wird. Jetzt ist sie zumindest in einer Vitrine im Rathaus zu finden. Wir würden uns wünschen, dass diese Tafel wieder einen angemessenen, gut sichtbaren Platz erhält. Sie steht schließlich für ein klares Bekenntnis zu „Vielfalt in Dorfen“. DiB hat sich immer wieder bemüht, auf Missstände in der Demokratie, auf ungleiche Behandlung von Menschen

(sowohl in der Geschichte als auch in der Gegenwart) hinzuweisen, dies zu thematisieren und sich für Demokratie und Toleranz einzusetzen. Unser Hauptziel war der Kampf gegen „extremrechts“, und das ging nicht immer ohne Risiko. Der Sprecherrat und auch das Bündnis an sich sind immer wieder auch persönlichen Anfeindungen ausgesetzt. Bei manchen unserer Aktivitäten versuchen wir, uns zu schützen mit dem Hinweis auf unser „Hausrecht“ zu schützen. Zum Glück ist es bisher nie zu großen Ausschreitungen gekommen.

Projektgruppe „DenkOrte“ und das Buch zum Davidstern

Im November 2008 wurden die „DenkOrte“ in Freising besucht, welche die Pax-Christi-Gruppe Freising in ihrem Projekt Friedenswege und Kriegspfade sichtbar gemacht hat. Die Orte erzählen von Frauen und Männern, die sich gegen Intoleranz und Gewalt gestellt und durch ihr beherz-



Martine Driesen (links) und Michaela Meister ehren Veronika Schwarzenböck (Mitte) mit dem „Preis für Toleranz und Demokratie“ (2016) für das DiB-Buch



➤ Besuch von Lea Sella und Tova Halperin (sitzend v. links), beide 1946 in der Blumengartenschule Dorfen geborene Jüdinnen, in ihrem Geburtsort (2013), Eintragung ins Goldene Buch der Stadt Dorfen im Beisein von Bürgermeister Grundner (Mitte)

tes Engagement den Frieden gefördert haben.

Dies motivierte Doris Minet, Bettina Kronseder, Monika Schwarzenböck, Elisabeth und Adalbert Wirtz, auch in Dorfen auf die Suche nach solchen Spuren zu gehen. Und sie wurden fündig. In Dorfen gab es zwischen 1945 und 1949 hunderte jüdische *Displaced Persons*, die teils bei Dorfenern untergebracht waren, teils in einem Kibbutz in Dorfen, der „Jüdischen Blumengartenschule“ wohnten (in der Villa von Albert Meindl). *Displaced Persons* (DPs) wurden ab 1945 Menschen genannt, die infolge des Kriegs heimatlos, „entwurzelt“ – waren; unter ihnen viele osteuropäische Juden, die auch nach 1945 in ihrer Heimat ihres Lebens nicht sicher waren. Diesen Menschen, alle Opfer der menschenverachtenden nationalsozialistischen Ideologie, sollte ein

Platz in der Geschichte unserer Heimat gegeben werden. Wo kamen sie her? Wie hat sich ihr Leben in Dorfen gestaltet? Wie ging es mit ihnen weiter?

„Dorfen ist Bunt“ versteht ihr Schicksal als einen Aufruf, in unserer Zeit hellhörig bezüglich neonazistischen Gedankenguts zu sein und Menschen, die aus politischen oder religiösen Gründen verfolgt werden, besondere Beachtung zu schenken.

Die Projektgruppe „DenkOrte“ von „Dorfen ist Bunt“ hat in mühevoller Kleinarbeit Informationen zu diesem Thema zusammengetragen. Der Jakobmayer-Saal präsentierte sich hier als historischer Ort. Dort hatte damals das „jüdische Komitee Dorfen“ seinen Sitz, und gleichzeitig war dort auch der kulturelle Treffpunkt der jüdischen Gemeinde – die Wandzeichnungen im Treppenhaus zeugen davon.

Es folgten Vortrags- und Gesprächs-abende, auch mit Zeitzeugen aus Israel, Ausstellungen und ein Buch und immer wieder geführte Spaziergänge zu diese „DenkOrten“. Besonders freute es uns, dazu eigens aus Israel anreiste Zeitzeugen begrüßen zu dürfen. Im Rahmen ihres Besuches wurden die Gäste auch von Dorfers Bürgermeister Heinz Grundner empfangen. Dazu fand parallel eine Ausstellung im Dorfer Rat-haus über das Leben der DPs in Dorfen der Nachkriegszeit statt. Am Ort der früheren Meindl-Villa, am Rand des jetzi-gen Großmarkt-Geländes, wurde eine Gedenktafel zur Erinnerung an die Blu-mengartenschule und die Dorferer DPs feierlich enthüllt.

Am Samstag, den 7. November 2015 konnten wir schließlich unser Buch „Wie kam der Davidstern nach Dorfen?“ prä-sentieren, das Ergebnis jahrelanger Re-cherchen unserer Arbeitsgruppe. Es findet sich mittlerweile in den Bibliothe-ken renommierter Universitäten, selbst in Amerika.



*Michaela Meister und Gert Hänsel,
langjährige Bündnissprecher (2017)*

Rote Karten für die AfD

Rechtsextremistische Parteien, die wie die NPD unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung ablehnen, haben in Dorfen bisher keinen Fuß fassen können. Auch die rechtspopulistischen Republikaner haben es nicht in den Dorfer Stadtrat geschafft, kandidierten nur einmal (1996) vergeblich und brachten auch keinen Ortsverband zustande. 2013 aber gründete sich die „Alternative für Deutschland“ (AfD) als europaskeptische, wirtschafts- und nationalliberale Partei, die sich mittlerweile so radikalisiert hat, dass mehrere Landesverbände vom Verfassungsschutz beobachtet werden. Verschiedene – auch führende – Parteimitglieder vertreten völkisch-nationalistische, antidemokratische, selbst antisemitische und geschichtsre-visionistische Positionen. Seit 2018 werden manche Landesverbände von den zuständigen Landesverbänden für Verfassungsschutz beobachtet. Seit 2021 gilt auch die Bundespartei als rechtsextremistischer „Verdachtsfall“. Im 2. Mai 2018 fand in Dorfen im Gasthaus am Markt die erste AfD-Veranstaltung des neu gegründeten Kreisverbands Erding statt, der sich an diesem Abend mit dem AfD-Bundestagsabgeordneten Hansjörg Müller präsentieren und Wahlwerbung für die anstehenden Landtags- und Bezirkstagswahlen machen wollte. Eine große Anzahl Dorferer Bürger war mit dieser Veranstaltung überhaupt nicht einverstanden und zeigte der AfD deutlich, dass sie hier nicht willkommen ist und Dorfen für sie ein



DiB-Werbebanner für Frieden und Demokratie, mit städtischer Genehmigung ein Jahr an der Dorfer Mariensäule aufgespannt (2022/23) als Fanal gegen den Ukraine-Krieg

schwieriges Pflaster wird. AfD-kritische Bürger, unter ihnen auch Mitglieder von „Dorfen ist Bunt“, kamen frühzeitig zur Veranstaltung und besetzten so einen Großteil der Plätze (ca. 80 %). Unter der Hand wurden rote Karten verteilt, und jedes Mal gezückt, wenn verbale Entgleisungen zu hören waren. Ansonsten herrschte Schweigen, und die AfD-kritischen Bürger ließen sich auch nicht provozieren. Die AfD sah sich, wie es die Süddeutsche Zeitung ausdrückte, einer schweigenden Wand gegenüber. Das konnten auch die paar AfD-Anhänger nicht ändern, die noch Platz im Gasthaus gefunden hatten. Zusätzlich fand während der Veranstaltung vor dem Gasthaus eine Demonstration statt, zu der „Die Partei“ aufgerufen hatte. Hier versammelten sich vornehmlich junge Leute und zeigten auf kreative Weise ihren Protest. Diverse Infostände am Marienplatz, Info-Veranstaltungen, Demos und krea-

tive Aktionen konnten freilich nicht verhindern, dass die AfD eine demokratische gewählte Partei wurde und sogar in März 2020 einen Sitz im Dorfer Stadtrat ergatterte.

Auf der darauffolgenden Mitgliederversammlung mussten wir unsere Statuten ändern. Nachdem jetzt die AfD im Stadtrat vertreten war, konnte dieser sich nicht mehr gegen die AfD aufstellen. Seither sind die Handlungsmöglichkeiten für DiB schwer eingeschränkt. Die Stadtführung zog sich offiziell von DiB zurück, sagte aber weitere Unterstützung zu, da sie den Zielen von „Dorfen ist Bunt“ weiterhin wohlgesinnt sei. Diese Haltung hindert einige Stadtratsmitglieder nicht daran, sich auch weiterhin bei DiB aktiv einzubringen.

Mit den Montagsspaziergängen der Pandemie-Zeit verlagerte sich das Aktionsfeld von DiB ein wenig. Ende 2021 wurde die Anti-Corona-Politik zuneh-



» Info-Stand von „Dorfen ist Bunt“ gegen die AfD am Marienplatz (28.8.2021)

mend von sog. „Spaziergängen“ begleitet. An den Montagabenden strafen sich Impfgegner bei unangemeldeten Demonstrationen. Auch in Erding, Dorfen und Wartenberg nahmen immer mehr Menschen, von überall her, an den Protestmärschen teil. Was in der Darstellung der Medien oft zu kurz kam, war die Frage, wer zu diesen Veranstaltungen aufrief, wer sie organisierte und welches Gedankengut dort vertreten wurde. Allgemein bekannt war die Tatsache, dass sich die Montagsspaziergänge nicht nur zum Kanal, zum Organisations- und Austauschort der Corona-Leugner, Querdenker und Maßnahmenkritiker entwickelt haben, sondern auch von Rechtsextremisten, Neonazis und Reichsbürgern unterwandert waren. Mit angemeldeten Gegendemonstrationen, Info-Ständen, Leserbriefen und Gesprächsversuchen wollten wir immer wieder darauf hinweisen, dass die Montagsspaziergänge für Verbreitung von „extremrechtem“ Gedankengut genutzt und von „extremrechten“ Personen unterwandert und missbraucht wurden. Aktionen, die von vielen leider falsch verstanden wurden.

Als dann im Februar 2022 Russland einen groß angelegten Angriffskrieg gegen die Ukraine startete, fanden wir es pietätlos, unsere Energie gegen die Montagsdemonstrationen einzusetzen. Mit einem Banner „Für Frieden und Demokratie hier und überall“ an der Mariensäule haben wir unseren Standpunkt dazu deutlich gemacht. Nach fast einem Jahr wurde dieses Banner abgehängt. Leider suchen wir noch immer einen neuen Platz dafür, um diese wichtige Botschaft „Für Frieden und Demokratie hier und überall“ in der Stadtmitte zu visualisieren.

Unsere Arbeit für den Erhalt von Menschenwürde, Freiheit und Toleranz in Dorfen und Umgebung geht weiter und wird uns künftig noch mehr fordern. Deshalb bitten wir Sie, Flagge zu zeigen und sich für „Dorfen ist Bunt“ zu engagieren. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, uns zu unterstützen – als Sprecher, als Beirat, als Mitglied, als Förderer. Kommen Sie zur Mitgliederversammlung am Dienstag, 15. Oktober 2024 um 20 Uhr ins evangelische Gemeindezentrum!

Martine Driessen, DiB-Sprecherin

„Sie sind im Garten Eden geblieben.“

Seit über 20 Jahren engagieren sich Renate Döllel und ihr Gartenbauverein Zeilhofen für die Pflege des Oberdorfer Pfarrgartens. Nun wurde ihnen eine längst überfällige Ehrung zuteil.

Mehrere Personen wurden beim Ehrenamtstreffen im März 2024 von der Pfarreileitung für ihre Verdienste um die Pfarrei ausgezeichnet. Dass sie im Weinberg des Herrn arbeiten, dürfen alle von sich behaupten. Aber nur auf eine von ihnen trifft es auch sprichwörtlich zu: Renate Döllel, die mit dem Gartenbauverein (GBV) Zeilhofen seit mehr als 20 Jahren den hügeligen, 4.600 Quad-

ratmeter großen Pfarrgarten in Oberdorfen liebevoll pflegt und dort, neben zahlreichen Blumenarten, Sträuchern und Obstbäumen, auch Wein anbaut. Sie will die Ehrung freilich nicht für sich allein verstanden wissen, sondern für alle 160 Mitglieder des Vereins, die tatkräftig bei dessen vielfachen Aktivitäten mitwirken. 45 davon sind Kinder, die „Natur Kids“, die dank des GBV in einem Zeitalter, in denen viele Jungen und Mädchen die virtuelle Welt mit ihren Smartphones und Computer besser kennen als die natürliche Umwelt mit ihren Tieren und Pflanzen, noch naturverbunden aufwachsen können.



Renate Döllel (links) beim Palmbuschenbinden vor dem Pfarrer-Gammel-Haus (2024)



Darstellung
der Steintafeln mit
den 10
Geboten im
Oberdorfer
Pfarr-
garten

Auf Wanderungen und zahlreichen Indoor- und Outdooraktivitäten lernen sie Vogelstimmen zu unterscheiden, Tierspuren zu identifizieren, erfahren hautnah, was auf der Erde, in Luft und Wasser kreucht und fleucht und welche Kräuter und Blumen in unseren Wiesen und an den Wegrändern wachsen und was man daraus alles basteln kann. „Wie man auf einem Grashalm pfeift oder wie man Ahornsamen als »Nasenzwicker« verwendet, macht auch heute unseren Kindern Spaß, wenn man ihnen zeigt, wie das geht“, erzählt Renate Döllel.

Aus der Kinder- und Jugendarbeit des Vereins heraus entstand auch die Idee, den Pfarrgarten als biblischen Garten anzulegen. Döllel konnte vor Jahren die Landjugend dafür gewinnen, bei der Aktion „Verschönerung des Pfarrgartens“ mitzuwirken, und so pflanzte sie mit ihnen Getreide innerhalb eines in Form eines Fisches aufgesteckten Weidezaungeflechts an, stellte eine überdimensional große Steinschleuder auf, die an die Geschichte von David und Goliath erinnern soll, und bemalte die stark gewundenen Zweige der Korkenzieherha-

selnuss als Schlange aus dem Garten Eden, die dann in den Apfelbaum gehängt wurde.

„In der Natur ist immer Leben“, erzählt Döllel begeistert, „und so gibt es auch keinen Monat, den wir nicht nutzen könnten.“ Vom Adventskranz- und Weihnachtsbasteln im Winter, Palmbuschenbinden und Muttertagsbasteln im Frühjahr, Naturwanderungen im Sommer oder Kürbisschnitzen im Herbst – um nur einige Beispiele zu nennen – gibt es keine Jahreszeit, die der Verein nicht mit spannenden Aktivitäten ausfüllt.

Dass der Oberdorfer Pfarrgarten zu einem kleinen Naturparadies geworden ist, ist das Verdienst vieler eifriger Mitglieder des GBV Zeilhofen, dem Renate Döllel seit nunmehr 24 Jahren vorsteht – Leuten wie etwa dem Schreiner (und zweiten GBV-Vorsitzenden) Stefan Weber, der die Bänke hergestellt hat, auf denen Besucher ausruhen können, oder der Familie Siebert, die das Gelände gestiftet und mit angefertigt hat, das bei einem Gang über das hügelige Gartengelände eine willkommene Stütze bietet.

Auf Renate Döllel und sie alle, meinte, in Anspielung auf den „biblischen Garten Oberdorfen“, scherzhaft ein Redner bei der Ehrenamtsfeier der Pfarrei, „kann man nur neidisch sein: Laut Bibel wurden wir Sünder ja alle aus dem Garten Eden vertrieben. Renate Döllel und ihre Leute sind da geblieben und pflegen ihn fleißig weiter. Gott segne sie.“

Stefan Teplan
im Namen der Pfarrei Oberdorfen

Marianische Männerkongregation

Eine Bereicherung der Marienverehrung und des Lebens in unserer Pfarrei

Traditionell am zweiten Fastensonntag traf sich die Dorfer Ortsgruppe der Marianischen Männerkongregation (MC) Altötting im Dorfer Pfarrheim zu ihrer Jahreshauptversammlung. Bruder Georg Greimel, Präses der MC Altötting, eröffnete diese mit einer feierlichen Marienandacht in der Dorfer Wallfahrtskirche. An dieser wie an der anschließenden Versammlung nahmen neben Sodalen der Dorfer Ortsgruppen auch Mitglieder der benachbarten MC-Ortsgruppen Isen, Lengdorf und Schwindkirchen mit ihren Fahnenabordnungen teil.

Der Präses wies in seiner Ansprache bei der Versammlung auf das Jubiläumsjahr der Marianischen Männerkongregation Altötting hin, die in diesem Jahr ihr 425-jähriges Bestehen feiert. Im Jahr 1599 hatten Jesuiten von St. Magdalena am

Altötting die marianische Männerkongregation gegründet. Bruder Georg Greimel ging auf geschichtliche Hintergründe und die Entwicklung der MC ein, die durch alle Wirren der Zeit hindurch ihr Wesen als eine Vereinigung katholischer Männer, die sich christlicher Lebensweise und der Verehrung Mariens verschreiben, treu bewahrt hat. Greimel lud die Dorfer Sodalen dazu ein, zur Feier dieses Jubiläums das Frühjahrs-Hauptfest am 10. März in Altötting zahlreich zu besuchen.

Nach dem Kassenbericht durch Finanzvorstand Jaroslav Tlucak wies Stefan Teplan, Obmann der MC Dorfen seit Februar 2023, in einer Ansprache auf die Aktivitäten hin, mit denen die MC in den vergangenen zwölf Monaten das Pfarreleben und insbesondere die Marienverehrung in Dorfen bereichert hat:

neben dem traditionellen Sonntags-Rosenkranz der MC (jeden zweiten Sonntag in der Pfarrkirche), der Feier des Herz-Jesu-Freitags und Eröffnung der darauf folgenden Gebetsnacht vor dem ausgesetzten Allerheiligsten und der Mitgestaltung des Fronleichnamsfestes gestaltete die MC im Jahr 2023 in Dorfen eine eigene Maiandacht und führte ab Oktober auch die Feier des Herz-Mariä-Sühne-



Feierliche Andacht der MC Dorfen in der Pfarrkirche (25.2.2024)



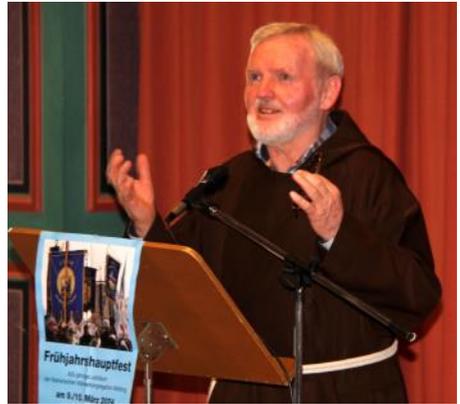


Bruder Georg mit den Kongregationen Dorfen, Isen, Lengdorf und Schwindkirchen; anschließend im Pfarrsaal



samstags ein, der nun in der Dorfener Wallfahrtskirche jeweils am ersten Samstag des Monats so begangen wird, wie die Muttergottes dies bei ihren Erscheinungen in Fatima bzw. Pontevedra gewünscht hat. Durch Wallfahrten an marianische Gnadenstätten wolle man, so Teplan, weiterhin die Verehrung Mariens fördern und lud zu der nächsten anstehenden Tageswallfahrt ein, die die MC Dorfen zusammen mit der Pfarrei am 16. März veranstaltet und die gleich zu zwei Gnadenorten führt: nach Sielenbach zum wundertätigen Gnadenbild „Maria Birnbaum“ und nach Augsburg zu „Maria Knotenlöserin“.

Teplan dankte dabei dem Dorfener Pfarrer Szczepan Matula für sein stets offe-



nes Ohr für die Belange der MC und seine Unterstützung, mit der er deren Aktivitäten immer tatkräftig fördert. Er erweise sich als großer Marienverehrer, was er im Jahr 2023 auch dadurch zum Ausdruck brachte, dass er selbst als Sodale der MC beitrug.

Stefan Teplan

Kirchenverwaltungswahl 2024

Wenn in der gegenwärtigen Zeit verstärkt der Wunsch nach Mitbestimmung von Laien in der Kirche geäußert wird, von Frauen und Männern, die Verantwortung übernehmen und Kirche mitgestalten, dann sollte daran erinnert werden, dass die Kirche auf pfarrlicher Ebene seit etwa 200 Jahren über ein entsprechendes wirksames Gremium verfügt: die Kirchenverwaltung (KV).

Auch wenn die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der KV meist im Hintergrund agieren, so sind die Ergebnisse ihrer Arbeit doch für alle sichtbar: Die Gebäude und Räume der Pfarrei werden in Stand gehalten, Baumaßnahmen fachgerecht organisiert, Gelder für wichtige Anschaffungen bereitgestellt und das nötige Personal der Pfarrei angestellt. Die Kirchenverwaltung ist das rechtliche Organ der Kirchenstiftung und vertritt damit alle Pfarreimitglieder offiziell nach außen. In der Kirchenverwaltung fallen sehr viele Entscheidungen, die das Leben in der Pfarrei maßgeblich steuern und prägen: Wo will die Pfarrei künftig investieren? Welche Mittel werden hier bereitgestellt? Welche Angebote sollen ausgebaut werden? Wo wird welches Personal benötigt?

Im November 2024 endet die sechsjährige Amtsperiode der bestehenden Kirchenverwaltung und es wird neu gewählt. Dazu braucht es geeignete Kandidatinnen und Kandidaten, Männer und Frauen aus der Pfarrei, die bereit sind, als Vertreterinnen und Ver-



treter der Pfarrei Verantwortung zu übernehmen und die Kirche vor Ort mitzugestalten. Im Frühjahr gab es einen allgemeinen Aufruf zur Kandidatur für die KV in unserer Pfarrei geben. Sie alle sind eingeladen, Ihr Interesse an Ihrer Mitwirkung in der KV zu signalisieren oder auch Personen vorzuschlagen, die Sie kennen und für besonders geeignet halten. Schreiben Sie zu diesem Zweck gerne eine Mail an mariaehimmelfahrt.dorfen@ebmuc.de.

Die Kirchenverwaltung ist ein wichtiger Dienst an den Menschen in der Pfarrei, von dem alle profitieren. Deshalb danken wir den engagierten Mitgliedern unserer derzeitigen KV für ihre wichtige Arbeit, die sie seit ihrer Wahl im Jahr 2018 leisten! Über den Kirchenanzeiger halten wir Sie über den Ablauf der Wahl im November auf dem Laufenden. Weitere Informationen finden sich unter www.erzbistum-muenchen.de/im-blick/kirchenverwaltungswahl-2024.

Daniel Helmecke
ehem. Verwaltungsleiter

Maifest bei St. Sebastian



Ein lauer Sommerabend am 10. Mai bot den Rahmen für die diesjährige Maianacht vor der Dorfer Sebastianskirche, gestaltet von Wolfgang Lanzinger und musikalisch umrahmt von Anne Schmid an der Querflöte. Zahlreiche Gläubige, überwiegend aus Dorfen, nahmen teil, beteten und sangen mit und blieben hinterher noch beim ersten Maifest, das auf der Wiese vor der Kirche stattfand. Die Bewirtung übernahm der Förderverein Pestkirche St. Sebastian, für gute Unterhaltung sorgte Rudi Moser am Keyboard. Der gesamte Erlös in Höhe von **1.500 €** kommt dem Erhalt dieser Kirche zugute. Die rund 150 Gäste waren sich einig, dass dieses schöne Fest nächstes Jahr wiederholt werden soll.

Ein besonderer Dank gilt Andreas Schweiger, dem Keller-Bräu Dorfen, der die Getränke gestiftet hat und auch Kühlwagen und Biertischgarnituren unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat. Dank gebührt außerdem den Musizierenden Anne Schmid und Rudi Moser, der Bäckerei Kern, der Versicherungsagentur Gerbl, der Pfarrei Maria Dorfen und allen fleißigen Helferinnen und Helfern bei Auf- und Abbau, Bewerbung und Bewirtung.

*Wolfgang Lanzinger
im Namen des Fördervereins*



Gute Stimmung beim Maifest bei St. Sebastian; unten Helga Kronseder (links), Renate Daubenbüchel und Claudius Siebert bei der Bewirtung der Gäste; S. 66: Maiandacht mit Ministranten Michael u. Lena Ropertz, P. Szczepan, Wolfgang Lanzinger u. Anne Schmid



www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/pv-dorfen/foerderverein-pestkirche-st-sebastian



KellerBräu
Dorfen in Obb.



Andreas Schweiger, Inhaber des Keller-Bräus Dorfen, Sponsor des Maifests – Vergelt's Gott!

GESCHICHTLICHES

Marktkirchenladen jetzt Geschichtswerkstatt

Nach dem Auszug der Wildland-Stiftung „Natur. Vielfalt. Isental.“ zum Jahresende 2023 stand der kleine Ladenraum in der Marktkirche wieder vorübergehend leer. Da nutzte die seit 2017 bestehende Geschichtswerkstatt Dorfen die Gunst der Stunde und mietete ihn als Begegnungsraum an. Geöffnet ist er immer samstags von 11 bis 14 Uhr und natürlich, wenn ein Mitglied dieser Vereinigung Geschichtsinteressierter vor Ort ist. Der Schwerpunkt der Geschichtswerkstatt ist die Erforschung des Dritten Reiches in Dorfen und Umgebung, doch auch anderen Themen der Heimatgeschichte wie etwa dem 30-

jährigen Krieg oder den Wirtshäusern gilt das Augenmerk der Gruppe um die beiden pensionierten Mittelschullehrer und GEW-Funktionäre Georg Wiesmaier und Hans Elas.

Fast gleichzeitig eröffnete auch im ehemaligen Versicherungsbüro Jung am Kirchtorplatz 4 der Treffpunkt für das Gemeinschaftsprojekt GIKS (= Geschichte, Internationalismus, Kultur, Solidarität), an dem die Geschichtswerkstatt ebenfalls beteiligt ist – zusammen mit der AG International, der Kunst-AG Dorfen und der GEW Dorfen (= Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft).



Präsenz der
Geschichtswerkstatt
Dorfen im
Marktkirchen-
laden



Eröffnung des Begegnungsraums der Geschichtswerkstatt im Marktkirchenladen (15. Juni 2024), Umtrunk mit Gästen, 2. v. links Leiter Georg Wiesmaier

Nicht alltäglich, dass in eine Kirche ein Ladengeschäft eingebaut ist. Deshalb lohnt sich ein Blick in die Geschichtsbücher: Tatsächlich besteht dieser Laden in der Marktkirche schon seit mindestens 370 Jahren (vgl. Pfarrer Gammels Forschung, in: Albrecht A. Gribl, Dorfe-

ner Land in Geschichtsbildern). Ab 1992 (bis 2014) verkaufte der Eine-Welt-Arbeitskreis DUKA Waren aus Entwicklungsländern. Die Älteren unter uns werden ihn noch als Rauchwarenladen von Hans Link (bis 1954), später u. a. von Anni Brugger (1965–85) in Erinne-



Historische Ansichtskarte mit Marktkirche; seit jeher mit eingebauten Läden

Gläubiger-Identifikationsnummer:
DE50ZZZ0002475576

Mandatsreferenz:
Ge _____

Ich ermächtige den Verein Geschichtswerkstatt Dorfen, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Verein Geschichtswerkstatt Dorfen auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kreditinstitut _____

Kontoinhaber/in _____

IBAN _____

BIC _____

Die Daten werden zur Vereinsverwaltung auf elektronischen Datenträgern während der Mitgliedschaft gespeichert.

Ort, Datum _____

Unterschrift _____

← Bitte auch Vorderseite ausfüllen

Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zur Geschichtswerkstatt Dorfen e.V.

Vorname, Nachname _____

Straße, Hausnummer _____

PLZ, Wohnort _____

Geburtsdatum _____

E-Mail-Adresse _____

Telefon _____

€ Mitgliedsbeitrag/Jahr
(Mindestbeitrag € 20,-)

Ich möchte aktiv mitarbeiten

Ort, Datum _____

Unterschrift _____

Bitte auch Rückseite ausfüllen →

Der verehel. Einwohnerchaft von Dorfen u. Umgeb.
zur gefl. Kenntnis, daß ich ab 1. Januar 1888 den

Laden in der Marktkirche
von Herrn Hans Krieger in Pacht übernommen
habe und in gleicher Weise wie vor dem weiterführe.

Beste Rauchwaren!

Besonders möchte ich empfehlen: meine Zigarillos
zu 8 Pfg. und 5 Pfg. — Ebenso in Dosenkästen
10 Pfennig- und 15 Pfennig-Zigarren. In billige
Tabake, das Halbpfund 75 Pfg. und 1.— Mark.

Hans Link, Dorfen
Zigarren — Zigaretten — Tabake.

Steeg! Voranzeige!
Samstag den 4. Februar 1888

Schützenball
im Döhrner'schen Gasthause. — Am gleichen
Lage nachmittags

großer Taubenmarkt.

Hund
mit gelbem Halsband.
Abgeholt gegen Er-
stattung der Scharze-
und Futterlohn bei
Gnatz Döhr, Mangan-
hof bei Pleisföhrden.



links Auszug aus der
Dorfener Zeitung
von 1933:
Übernahme des
Marktkirchenladens
durch Hans Link;
rechts der neue Flyer
der Geschichtswerk-
statt Dorfen;
mehr Informationen
bietet die Homepage
[geschichtswerkstatt-
dorfen.de](http://geschichtswerkstatt-dorfen.de)

rung haben. 1932 beanstandete das Landesamt für Denkmalpflege ein Wellblechvordach über dem Laden. Erwähnung findet dieser „Kramerladen“ bereits 1666, als ihn Andre Obermayer an den Eisenkramer Georg Aicher verkauft. Später wurde er längere Zeit vom „Eder-Kramer“ und vom Hutmacher Moser betrieben. 1824 nutzte die Marktverwaltung die zentrale Lage der Kirche und richtete in dem Ladenraum eine Polizei- und Nachtwache ein. Dabei wurde auch ein Kamin eingebaut, wogegen der damalige Pfarrer Hilz wegen des dadurch erhöhten Brandrisikos vergeblich protestierte.

Neben diesem nach Südwesten ausgerichteten Ladenraum befindet sich gegenüber (nordwestlich) noch ein Raum, den verschiedene Ladenbetreiber (z. B. DUKA) als Lagerraum nutzten. Dort saß noch in der Nachkriegszeit des 20. Jahrhunderts der Waagemeister der Marktwage, vor der Kirche und dem Floriansbrunnen gelegen. Erstmals wird dieser Raum 1674 in den Kirchenrechnungen als „Kramerladen“ greifbar. An die Marktkirche schloss sich seinerzeit die „Kramerlaube“ an, ein überdachter Laubengang mit mehreren Läden hin zum Brothaus. Was in der guten, alten Zeit noch möglich war, als man noch keine Autostraßen und Parkplätze benötigte!

Wolfgang Lanzinger

Besuchen Sie uns in unseren neuen Räumen in der Innenstadt

Seit Mai bzw. Juni 2024 können Sie die Geschichtswerkstatt Dorfen an zwei Standorten im Zentrum Dorfens persönlich kennen lernen. Über die Öffnungszeiten informieren wir auf unserer Website sowie mit Aushängen in den Schaufenstern der beiden Räume.

1 Begegnungsraum an der Marktkirche

Er dient neben kleinen Ausstellungen und anderen den Begegnungen mit historisch interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Wir freuen uns über Gespräche und Informationen über die Vergangenheit und auch über Materialien für unser Archiv. Wir bieten auch Hilfestellungen für Nachforschungen an.



Dorfen, Stadtmiete

2 Veranstaltungsraum am Kirchtplatz 4

Hier finden öffentliche Veranstaltungen und größere Ausstellungen der Geschichtswerkstatt Dorfen statt sowie alle Vereinstätigkeiten mit etwas mehr Platzbedarf. Die Geschichtswerkstatt betreibt diesen Raum gemeinsam mit drei weiteren Organisationen.

Geschichtswerkstatt Dorfen e.V.

Unterer Marktplatz 43
84405 Dorfen
kontakt@geschichtswerkstatt-dorfen.de
www.geschichtswerkstatt-dorfen.de

Spendenkonto:
Geschichtswerkstatt Dorfen e.V.
VR-Bank Taufkirchen-Dorfen
IBAN DE37 7016 9566 0006 4004 50
BIC GENDDE333

Bilder der Titelseite von links oben nach rechts unten

1. **Merla Stöbeck** (1894-1979) führte in Dorfen einen Lebensmittelladen und war eine große Gegnerin des NS-Regimes. 1939 wurde sie deswegen für ein Monat im Gelangnis Haag eingesperrt. 2. **Dorfener Bierkrieg 1910** - Zerstörte Gebäude nach dem Brandstiftung **Gemüseanbau in der jüdischen Blumengartenschule**. Diese wurde im Mai 1946 eröffnet. Sie sollte auf das Leben in Palästina vorbereiten. 3. **Alfred Riedl** (1908-1986) war von November 1945 bis Juni 1946 Landrat in Erding. 1936 wurde er wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“ zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. 4. **Georg Grein** (1901-1988) war bis 1946 katholischer Geistlicher in Zeilhoen. 1943 wurde er wegen „Wehrkraftzersetzung“ zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt. 5. **Gruppe von Frauen mit einigen Kindern vor dem alten Dorfener Schwimmbad an der Isen**. 1957 wurde wegen der schlechten Wasserqualität das Baden dort verboten. 6. **Andreas Ostermeier** (1903-1966) zusammen mit zwei Trachtlerinnen. Er lebte vor 1933 die Ortsgruppe Dorfen der KPD. 1933 wurde er in „Schutzhaft“ genommen und bis 1945 ständig überwacht, 1966 wurde er ermordet. 7. **Hilde Grünberg**, 1936 geboren, im Alter von etwa vier Jahren. Frau Grunberg ist jüdischer Herkunft und überlebte die NS-Zeit 1944 und 1945 untergetaucht in Isen. 8. **Eva Leidmann** (1888-1938), aufgewachsen in Mühlndorf, Kellnerin, dann Schriftstellerin, ihre Romane wurden von den Nazis verboten und verbrannt. 9. **Andreas Dörr** (1907-1944) mit seiner Frau Merla. Er war von September 1935 bis November 1936 in München im Gelangnis inhaftiert wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“. Im Anschluss daran wurde er für zwei Jahre in das Konzentrationslager Dachau eingewiesen.

Veröffentlicht im Mai 2024
V.i.S.d.P.: Schorsch Wiesmaier, Oberdorfen 54, 84405 Dorfen



Geschichtswerkstatt DORFEN



Die Geschichtswerkstatt Dorfen gibt es seit 2017. Die ersten Jahre beschäftigten wir uns überwiegend mit der bis dahin in Dorfen wenig beachteten und teilweise verfälscht dargestellten oder tabuisierten Zeit zwischen 1933 und 1945.

Auf mehreren Veranstaltungen ging es um lokale Täter, Opfer und Widerstand gegen das NS-Regime. So beleuchteten wir u.a. die NS-Karrieren des Schriftstellers Josef Martin Bauer und des ehemaligen katholischen Geistlichen Albert Hartl.

Wir erinnerten an die Dorfener Opfer der „Euthanasie“ Berta Sewald und Franz Schweiger. Und an Dorfener KZ-Häftlinge wie Karl Wastl, nach dem inzwischen eine Straße benannt ist, an Anton Limmer aus Wampeltsham und Anton Wirthl aus Norlaching, die beide im KZ Flossenbürg ermordet wurden.



Berta Sewald (1907-1941), wurde 1918 in Haar eingewiesen, später nach in die Anstalten Schönbrunn und Taufkirchen. Und dann kam sie wieder nach Haar. Von dort wurde sie nach Hartheim bei Linz transportiert, wo sie 1941 ermordet wurde.



Karl Wastl (1899-1963) war ursprünglich Kupferschmied. Nach dem Ersten Weltkrieg verließ er ihn nach Bremen und später nach Oldenburg. Dort wurde er 1932 in den Landtag gewählt. Er war von 1933 bis 1945 in den Konzentrationslagern Esterwegen, Sachsenhausen und Mauthausen interniert.

Aber wir beschränkten uns nicht nur auf diesen Zeitraum. So informierten wir im November 2018 anlässlich des Gedenkens an den Sturz der Monarchie vor damals 100 Jahren über die revolutionären Vorgänge in Dorfen 1918 und 1919.



22 Dorfeners Anhänger der Weimarer Republik vor ihrem Abtransport in das Gelangnis nach Mühlndorf.

Nach einigen Jahren kontinuierlicher Tätigkeit entschlossen wir uns 2021 zur Gründung eines gemeinnützigen Vereins.

2023 im Jubiläumsjahr „1250 Jahre Dorfen“ weiteten wir unsere Aktivitäten aus. Wir führten Veranstaltungen durch zur jüdischen Geschichte von Dorfen, zu Dorfen im Dreißigjährigen Krieg oder über den als „Hexer“ ermordeten Johann Endtgruber aus Zeilhoen.

Und wir boten Stadtrundgänge über Dorfen in der Zeit des Nationalsozialismus an.



Erstmals produzierten wir auch einen Kalender „Dorfener „Wirtshausgeschichte(n)“ und luden dazu auch zu „Wirtshausstören“ ein.



2023 wurde die Arbeit der Geschichtswerkstatt Dorfen durch die Verleihung des renommierten Tassilo-Kulturpreises der Süddeutschen Zeitung gewürdigt.

Warum nennen wir uns Geschichtswerkstatt?

Wir sehen uns in der Tradition der Geschichtswerkstattbewegung, die in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts entstanden ist, unter dem Motto: Grabe, wo Du stehst. Wir erforschen Geschichte von unten, aus der Sicht der „kleinen Leute“, wenn möglich unter Beteiligung von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen. Wir erinnern an die vielen vergessenen Opfer und an die häufig verschwiegene Täter.

Da gibt es noch viel zu tun. Wir freuen uns über Unterstützung durch Mitgliedschaft oder Spenden und noch mehr über aktive Mitarbeit. Wir treffen uns in der Regel einmal im Monat. Wenn Sie uns Ihre Mailadresse mitteilen, informieren wir Sie gerne über unsere jeweiligen Termine.

DIGITALES

Digitale Angebote zu Kirche, Religion und Spiritualität: Bibelkunde Neues Testament

Liebe Leserinnen und Leser unseres LICHTBLICK, nachdem ich in der letzten Ausgabe ein Angebot für die Kinder vorgestellt habe, möchte ich in dieser Ausgabe wieder einen Podcast für Erwachsene vorstellen. Ich selbst bin seit einigen Jahren Nutzer von verschiedenen digitalen Angeboten rund um Kirche, Religion und Spiritualität. Alle von mir vorgestellten digitalen Angebote nutze und höre ich auch selbst.

Der Podcast, welche ich Ihnen diesmal vorstellen möchte, heißt:

NT Bibelkunde

Homepage	https://jensstangenberg.de/podcast/bibelkunde-nt
Altersempfehlung	Firmlinge bzw. sobald man Interesse für Kirche und Religion zeigt
Zielgruppe	Für alle, welche Hintergrundinformationen, Kontext zum Neuen Testament wollen, um die Heilige Schrift besser zu verstehen
Autor	Jens Stangenberg
Homepage und E-Mail	https://www.jensstangenberg.de Mail: mail@jensstangenberg.de

Jens Stangenberg wurde 1965 in Hamburg geboren. Ab 1991 war Stangenberg Pastor in verschiedenen Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden. Er ist jetzt seit 2005 als Pastor tätig in der Ev.-Freikirchl. Zellgemeinde Bremen (www.zellgemeinde-bremen.de). Pastor Stangenberg war Mitglied und Leiter diverser Arbeitsgemeinschaften, u. a. war er 2019/20 Vorsitzender der ACK-Bremen (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Bremen).



 Pastor Jens Stangenberg

So beschreibt Jens Stangenberg seinen Podcast selbst (Auszüge):
(vgl. <https://jensstangenberg.de/podcast/bibelkunde-nt/>)

NT Bibelkunde Neues Testament

„Die Bibel ist das am häufigsten gedruckte und übersetzte Buch. [...] Das Neue Testament umfasst 27 Bücher mit insgesamt 260 Kapiteln. [...] Es ist wichtig, sich genauer mit ihr zu befassen. Fünf Gründe machen das deutlicher:

- (1) Notwendiges Basiswissen,
- (2) Traditionen von der Bibel her kritisieren,
- (3) Überblick schützt vor Irrlehren,
- (4) Das christliche Profil im Dialog der Religionen und
- (5) Kenntnis der Kulturgeschichte. [...].

Das Ziel von Bibelkunde ist es, Informationen über die Sortierung, die Struktur und die theologischen Linien zur Verfügung zu stellen.“

Meine Bewertung

Wie liest man die Bibel bzw. das Neue Testament? Eine Frage, welche gar nicht so einfach zu beantworten ist. Wenn ich das Neue Testament einfach so lese, dann stoße ich immer wieder auf Widersprüche oder Aussagen, welche so gar nicht in mein religiöses Weltbild passen. Auf meiner Suche nach Informationen, welche mir helfen, scheinbare Widersprüche aufzulösen, bin ich auf den Podcast „NT Bibelkunde“ gestoßen. Die erste Ausgabe ging 2019 ins Netz. Inzwischen gibt es die Folge 55, welche vor kurzem erschien ist.

Bevor es mit dem Matthäus-Evangelium losgeht, werden in den ersten drei Folgen erst einmal grundsätzliche Themen zum Neuen Testament und dem Podcast beschrieben. Warum Bibel lesen? Was ist das Neue Testament? Wie ist es entstanden? Etc.

Jedes Evangelium, die Apostelgeschichte, jeder Brief beginnt i. d. R. mit einer Podcastfolge „Einleitung“. In dieser Einleitung wird u. a. auf den geschichtlichen Kontext, den/die Autor(en), Inhalt und Intension des Buches eingegangen. Gerade diese Einleitungen können helfen, den Inhalt besser zu verstehen. Mancher Widerspruch löst sich auf und man kann sozusagen etwas „tiefer“ einzusteigen. In der nächsten Podcastfolge, welche sich meist an die „Einleitung“ anschließt, geht es um sog. „Merkverse“. Hier rezitiert Stangenberg ausgewählte Verse aus dem vorherigen Buch, welche seine Aussagen in der „Einleitung“ noch einmal verdeutlichen oder untermauern.

Pastor Stangenberg belässt es aber nicht nur bei dem Versuch, das Neue Testament zu erklären. Er geht auch immer wieder auf Fragen und Themen rund um das NT ein. Z. B. „Das Verhältnis von Altem und Neuem Testament“, „Fehler im Neuen Testament?“, „Die Bedeutung der Auferstehung“ und noch vieles mehr.

Natürlich gibt es noch eine Vielzahl weiterer Literatur, digitalen Medien etc., welche einem bei der Exegese der Bibel oder in diesem Fall dem Neuen Testament helfen, dieses „Buch der Bücher“ besser zu verstehen. Andere wiederum ziehen das Gespräch in der Gruppe, wie z. B. in unserem Bibelkreis, vor oder vielleicht eine Mischung aus beidem.

Wie ich schon oben beschrieben habe, stelle ich Ihnen Angebote vor, welche ich selber nutze. Für mich sind das Format und die Erklärungen in „NT Bibelkunde“ von Pastor Stangenberg gut erklärt und nachvollziehbar. Somit beim Verständnis vom Neuen Testament eine gute Hilfe, und deshalb kann ich diesen Podcast nur weiterempfehlen. Jetzt wünsche ich Ihnen wieder viel Spaß und viele neue, interessante Erkenntnisse beim Anhören, bis demnächst!



Ihr Thorsten Berner

Der Pfarrverband in der Hosentasche

Liebe Gläubige, viele von Ihnen sind mit dem Umgang eines Smartphones vertraut. Auch wir haben uns Gedanken gemacht, wie wir das Leben des Pfarrverbandes einfacher verbreiten können. Ab sofort können Sie den Pfarrverband in der Hosentasche immer dabei haben. Hier können Sie die aktuellen Kirchenanzeiger herunterladen, erhalten Informationen zu unserem Pfarrverband und vieles mehr.

Dies geht auf zweierlei Möglichkeiten:

1. Sie laden sich die App „meinegemeinde.digital“ aus den App-Stores (Android: play.google.com/store/apps/details?id=digital.meinegemeinde.mgd; oder iOS: apps.apple.com/de/app/meinegemeinde-digital/id1572317486) herunter und geben als Gemeindecode „pfarrverband-dorfen.meinegemeinde.digital“ ein
2. Wenn Sie keine weitere App installieren möchten, geht dies auch in Ihrem Internetbrowser. Dort geben Sie folgenden Link ein: <http://app.meinegemeinde.digital/organization/pfarrverband-dorfen.meinegemeinde.digital> oder scannen den angezeigten QR-Code.

Sollte Ihnen bei der App etwas fehlen, scheuen Sie sich nicht und kontaktieren unseren Diakon Christian Marcon (Mail: cmarcon@ebmuc.de), der die Umsetzung Ihres Wunsches klärt. Bitte haben Sie auch Verständnis dafür, dass dies noch in der Entwicklung ist und nicht alles sofort abrufbar sein kann!

Diakon Christian Marcon

Gebraucht (und zwar dringend!)

In der Erzdiözese München und Freising gestalten rund 16.000 Mitarbeitende das WIR in den Feldern Seelsorge, Bildung/Beratung/Begleitung und Verwaltung. Sie sind an über 800 Standorten im Raum Oberbayern tätig. Die 1821 gegründete Erzdiözese München und Freising erstreckt sich zwischen dem Hopfenanbaugebiet Hallertau im Norden und den Berchtesgadener Alpen im Süden und ist damit nahezu deckungsgleich mit dem Regierungsbezirk Oberbayern. Finde einen Beruf bei uns, der dich erfüllt. Wir brauchen starke Persönlichkeiten, mit denen wir gemeinsam das WIR gestalten. <http://www.gestaltetadaswir.de>



**Herzliche Einladung
zum Pfarrfest in Maria Dorfen
am Sonntag, dem 22. September 2024
11 – 17 Uhr**

Mittagstisch, Kaffee und Kuchen
Buntes Programm für Jung und Alt

Auf Ihr/Euer Kommen freuen sich Seelsorgeteam und Pfarrgemeinderat

KINDER

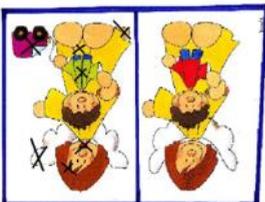
Suchbild: Ein Schutzengel für Max

Max und sein Schutzengel sind ein prima Team. Doch in die Kopie des Bildes haben sich sieben Fehler eingeschlichen. Findest du sie? Viel Spaß beim Suchen!

Daria Broda, www.knollmaennchen.de, In: Pfarrbriefservice.de



Auflösung:



Sommer-Witze

Wie nennt man einen Keks unter einem Sonnenschirm?
Ein schattiges Plätzchen.

Was ist die gefährlichste Jahreszeit? Der Sommer:
Die Sonne sticht, die Salatköpfe schießen,
die Bäume schlagen aus und der Rasen wird gesprengt.

Zahlen in der Bibel

Sieben Schmetterlinge suchen ihren Blumen-Landeplatz.
Die aufgeführten Bibelstellen helfen dir,
die Antwort zu finden.

Bibelstellen:

- 2. Mose 25, 37
- Lukas 6, 13
- Jona 2, 1
- 2. Mose 34, 28
- 1. Samuel 17, 40
- 1. Petrus 3, 20
- 2. Mose 20, 11



Wie viele Schöpfungstage brauchte Gott, um das Universum ins Dasein zu rufen?

Wie viel Jünger hatte der Herr Jesus?

Wie viele Gebote hat das von Gott auf dem Sinai erlassene Gesetz?

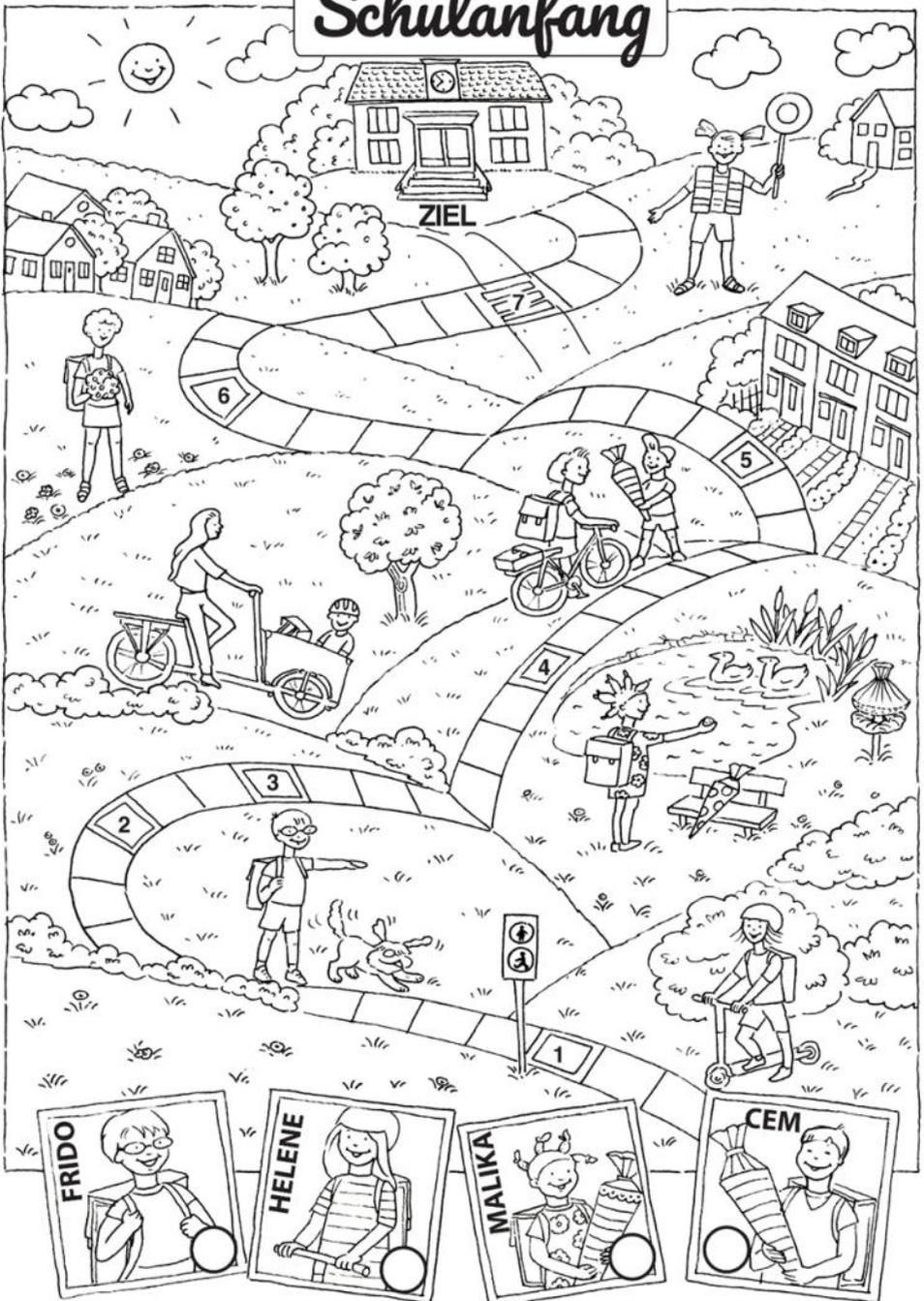
Wie viele Lampen (Arme) waren am goldenen Leuchter im Heiligtum?

Wie viele Menschen wurden durch die Arche vor der Sintflut gerettet?

Wie viele Tage und Nächte verbrachte Jona im Bauch eines Fisches?

Wie viele Steine hatte David in seine Schleudersteintasche gelegt?

Schulanfang



zum Ausmalen und Spielen!

Anna Zeis-Ziegler; in: Pfarrbriefservice.de

Spiel „Schulanfang“

Die großen Ferien sind vorbei und los geht's mit der Schule. Für viele Kinder ist es der erste Schultag, und sie sind schon ganz aufgeregt. Andere gehen schon in die zweite, dritte oder vierte Klasse und freuen sich darauf, endlich ihre Freunde wiederzusehen. Alle machen sich auf den Schulweg. Und der birgt einige Überraschungen und Hindernisse.

Für das Spiel brauchst Du einen Würfel und 4 Spielfiguren (Du kannst Dir diese auch ganz einfach selbst basteln: nimm ein Stück Altpapier, mit einer Farbe anmalen, zerknüllen und zu einem kleinen Ball formen – fertig!).

Wähle zuerst eine Spielfigur aus und stell sie auf den Startpunkt eines der Kinder (Frido, Helene, Ida oder Tom). Wer als erster eine 6 würfelt, darf anfangen. Dick umrahmt sind die Ereignisfelder. Wenn Deine Spielfigur hier landet, darfst Du entweder schneller vorangehen, oder musst warten. Schau jeweils auf die Nummer des Ereignisfeldes. – Und los geht's!

1. Du wartest geduldig an der roten Ampel. Sicherheit geht vor! Bleib eine Spielrunde stehen.
2. Bello ist hinterhergelaufen. Der darf aber nicht mit in die Schule. Du gehst 2 Felder zurück und zeigst ihm den Weg.
3. Du kannst es kaum erwarten deine Freunde wiederzusehen. Deine nette Nachbarin nimmt dich auf dem Lastenfahrrad mit. Rücke 2 Felder vor.
4. Du hast Deine Schultüte vergessen, als Du die Enten gefüttert hast. 2 Felder zurückgehen.
5. Der Ranzen und die Schultüte waren zusammen zu schwer. Du schnallst den Ranzen auf Dein Fahrrad und hilfst Deinem Freund. Dafür darfst Du 3 Felder vorrücken.
6. Du willst Deiner Lehrerin eine Freude machen und pflückst einen Blumenstrauß. Rücke 3 Felder vor.
7. Als Schullotse hilfst Du anderen Schülern die Straße sicher zu überqueren. Rücke 3 Felder vor.

Viel Spaß beim Ausmalen und Spielen!!

Impressum:

Herausgeber des Dorfener LICHTBLICK:

Pfarrverband Dorfen, P. Szczepan Matula CR, Pfarrbrief-Team, Juli 2024

Redaktion: Maria Huber, Bettina Kaiser, Elisabeth Mengele-Kley, Thorsten Berner, Daniel Helmecke, Wolfgang Lanzinger, Rudi Raab, Stefan Teplan, Diakon Christian Marcon und P. Szczepan Matula

Koordination: Wolfgang Lanzinger

Lektorat: Christine Fischbacher, Wolfgang Lanzinger

Layout und Satz: Wolfgang Lanzinger

Bildquellen:

Kath. Pfarrämter Dorfen und Oberdorfen, Bozena Bartnik, Maria Huber, Teresa Kerscher, Wolfgang Lanzinger, Herbert Moser, Rudi Raab, Stefan Teplan, Erzbistum München-Freising, Dorfener Anzeiger und Dorfen ist Bunt

